

CLASSMAGAZINE **Onyx 2016** *you only live twice*



4

Regattadaten
Compass Cup

10

Interview mit
Petra Baettig-Dehler

16

Trimming

38

Racing:
Downwind



NEUE ZIELE | NEUE BEDÜRFNISSE | NEUE SICHERHEIT

Sicher gut beraten. Sicher richtig vorgesorgt.

Allianz 
Suisse

Mit Allianz Suisse steuern Sie in die richtige Richtung. Persönliche Vorsorgelösungen geben Ihnen und Ihrer Familie die gewünschte finanzielle Sicherheit mit der Möglichkeit zur Steueroptimierung.

Allianz Suisse. Gut beraten von A-Z.

Allianz 
Suisse

Generalagentur Gianluca Ablondi
Seestrasse 1013, 8706 Meilen
www.allianz-suisse.ch/gianluca.ablondi

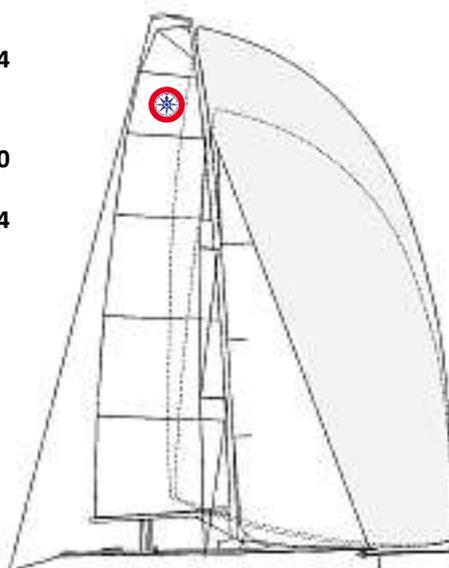
what's up

Das Onyx-Jahr 2016

2016 Onyx Magazin 1

Racing: Onyx-Klassenmeisterschaft 2015	7
Interview: Compass übernimmt Ruf Cup	10
Trimming: Auf der Suche nach Balance	14
Racing: Downwindstrategie	34
History: 10 Jahre Onyx-Clubracing	42

Compass Cup 2016	4
Compass Cup: Segelclubs und Sponsoren 2016	50
Rules: Q & A Rules 2016	54



Tipps: «The zen of looking after your yacht»	62
Bootsregister	64
Cup Winners 2015	68

Impressum Nr. 7/2016

Herausgeber: Onyx Sailing Event AG, 8712 Stäfa, www.onyx-yachting.ch
Texte, Redaktion: Jürg Kellner, Michael Aeppli, Thomas Cantz, Jan Giesbrecht
Konzept, Gestaltung und Realisation: Michael Aeppli, www.praesentationserfolg.ch
Fotos: Martin Tschupp, Anja Stöckli u. a.
Mitinitiant, Klassenvertretung IOA und Anzeigenverkauf: Patrick Stöckli
Produktion: FO-Zürisee, 8712 Stäfa, Auflage 10'000 Ex.

compass

Ein Engagement der Compass Yachtzubehör AG
Zürcherstrasse 22 / Seepark, 8852 Altendorf

editorial

«You only live twice»



Die 10-Jahres-Marke ist gerundet! Mit dem Ruf Club-Cup auf dem Zürichsee wurde 2006 ein neuartiges Regatta-Format initiiert. Erstmals in der Geschichte trugen vier Clubs, der Segelclub Enge (SCE), der Segelclub Männedorf (SCMd), der Segelclub Stäfa (SCStä) und der Segel- und Yachtclub Herrliberg (SYH), zwölf Regatten gegeneinander aus. Sponsoren wie die Ruf Gruppe, Gaggenau, Setaprint und Wohnbedarf/USM, die Bootsklasse Onyx und weitere Promotoren hauchten dem neuen Format Leben ein. Was mit dem «Maierisli-Cup» vor Männedorf begann, endete zehn Jahre später mit dem «Herbstpreis» in Zürich. Jahressieger damals im Jahr 2006 war der SCE (Gaggenau) und aktuell 2015 der SCMd (Blickpunkt Lebensraum). Die komplette Historie findet sich im Magazin auf den Seiten 42–49.

Nach zehn Jahren ziehen sich zwei massgebliche Cup-Sponsoren, die Ruf Gruppe und Blickpunkt Lebensraum, aus dem Geschehen zurück. Für die grosse Unterstützung möchte ich mich im Namen der Onyx-Klasse herzlich bedanken. Ein Jubiläumsbuch (s. Seite 70/71) und sechs Klassenmagazine dokumentieren die vergangenen zehn Jahre auf eindruckliche Art und Weise.

Mit der Firma Compass Yachtzubehör konnte ein neuer Hauptsponsor gewon-

nen werden. Was die Inhaberin von Compass dazu bewog, finden Sie auf den Seiten 11–13. Damit lebt der Cup als «Compass Cup» weiter und startet am 23. April 2016 in Zürich mit dem ersten Act. Nicht ohne Stolz verweist die Onyx Sailing Event AG auf zwei weitere neue Sponsoren, die ins Regattageschehen eingreifen werden. Wer das ist, erfahren Sie am 23. April. Es bleibt also spannend.

Im Jahr 2016 haben wir wiederum ein anspruchsvolles Regatta-Programm mit acht Acts in vier Regionen der Schweiz vor uns (s. Seiten 4/5). Mit durchschnittlich zwölf Booten am Start gehört unsere Onyx-Klasse zur aktivsten Vereinigung der Schweiz. Für die Swiss Sailing League und die deutsche Bundesliga haben wir – unbescheiden gesehen – weit vor deren Startpunkten wichtige Impulse gesetzt. Was sonst noch für die Onyx von Interesse ist, seien es

die vielfältigen Trimm-Möglichkeiten, die beste Downwindstrategie oder Tipps für die Yachtpflege, lesen Sie im aktuellen Magazin. An dieser Stelle möchte ich allen Seglerinnen, Seglern und den zahlreichen Kräften, die im Hintergrund immer wieder grossartige Arbeit leisten, danken. Bleiben Sie dabei, frei nach dem Motto: «You only live twice».

Euer Klassenpräsident
Markus Andermatt





Compass Cup 2016: «You only live twice»

International Onyx Association

Team

BENEFITS FÜR TEAMS

- Regattaserie mit weitgehender Chancengleichheit und Interclub-Charakter auch für private Teams
- Freigabe der Materialwahl unter Berücksichtigung der Klassenregeln
- Clubteams haben neu die Freiheit, auch clubfremde Teammitglieder einzusetzen
- Leistungstransparenz dank *EINER* Rangliste
- Identische Startgelder für alle Teilnehmer
- Überregionale Entwicklung wird begünstigt

Onyx S Event

REGATTA - P

Act 1:	23./24. April	Zürcher I
Act 2:	7./8. Mai	Sportbo
Act 3:	14.–16. Mai	Pfingst-R
Act 4:	4./5. Juni	Sportbo
Act 5:	10.–12. Juni	Klassenm
Act 6:	2./3. Juli	Uristierc
Act 7:	20./21. August	Bächau-C
Act 8:	24./25. September	Herbstpr
Adacta	26. November	Jahrespr

STEIGERUNG DER WETTBEWERBSATTRAKTIVITÄT

- Eine Rangliste: 1. Boot gewinnt, ob Club- oder Privatboot
- Breitere Leistungsdichte
- Grössere Attraktivität für Spitzencrews
- Mehr Impulse von aussen durch klassenfremde Gastcrews auf hohem Niveau

ANREIZ ZUR LEISTUNG

- Zusätzlich wird die beste reine Clubmannschaft ausgezeichnet
- Die ersten 3 Boote gewinnen substantielle Prämien (Club- oder Privatboot)
- Man segelt direkt gegen die besten Crews (Lerneffekt, im Erfolgsfall wird eigene sportliche Entwicklung gefördert)



Sponsoren

PROGRAMM

- Frühlingspreis, Zürich
- Botregatta Horgen, Horgen
- Regatta Zürich Rappi, Zürich–Rapperswil
- Botregatta, Thun
- Meisterschaft Ticino, Ascona
- Cup, Flüelen
- Cup, Bächau
- Preis 1 ZYC, Zürich
- Preis Cup, Rapperswil

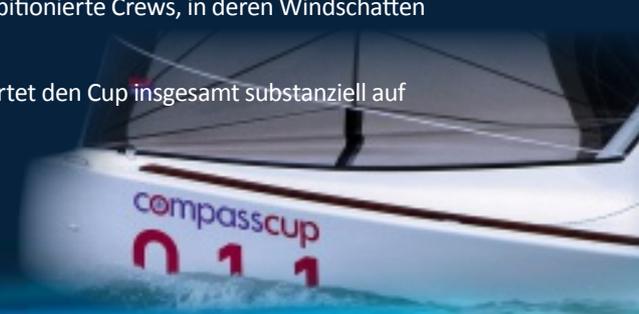
BENEFITS FÜR SPONSOREN

- Segeln als Symbol für die Unternehmensführung
- Identifikationsmöglichkeit mit «eigenem» Team
- Wesen des Segelsports für Geschäftskontakte nutzen
- Attraktivität für Zuschauer (Kunden, Partner, Freunde)
- Segelerlebnis für Mitarbeiter und Kunden bieten, auf rassigen Hightech-Booten (Innovationsaspekt)
- Areale von Segelclubs am See für Events nutzen (Spass, Spiel, Kundenkontakte in lockerer Umgebung)

- Meisterschaft mit speziellem Jahrespreis
- Geldpreise unabhängig vom Status
- Gastcrews der Onyx-Klasse
- Sportliche Leistung wird aufgewertet

FÖRDERUNG DER BEDEUTUNG

- Aufwertung der sportlichen Bedeutung und des Niveaus der Onyx-Klasse bzw. des Compass Cups
- Grössere Bedeutung steigert die Chance zur weiteren Entwicklung nationaler Bedeutung der Klasse
- Klasse wird attraktiver für sportlich ambitionierte Crews, in deren Windschatten Zuwächse erwartet werden dürfen
- Eine moderate Professionalisierung wertet den Cup insgesamt substantziell auf



A woman in a blue bikini is shown from the waist up, standing in the ocean. She is splashing water, and a large, dynamic splash of water is captured in mid-air to her left. Her hair is blowing in the wind, and she has a joyful expression, looking upwards. The background is a clear blue sky with a bright sun, creating a lens flare effect. The overall scene is vibrant and energetic, suggesting a refreshing and healthy lifestyle.

Tut gut.

Burgerstein Vitamine

www.burgerstein.ch

RACING

Klassenmeister 2015: Segel Club Männedorf

Jürg Kellner

Die Onyx-Klassenmeisterschaft 2015 wurde im Rahmen der WINDWEEK vom 14. bis 16. August ausgetragen. Klarer Titelfavorit war der Segel Club Männedorf (SCMd), der nach sieben Wettfahrten die Meisterschaft erstmals vor dem Regattaverein Brunnen (RVB) für sich entschied.

Die in zwei Augustwochen durchgeführte WINDWEEK verband nationale und internationale Segelregatten auf dem Vierwaldstättersee vor Brunnen mit einem attraktiven Begleit- und Unterhaltungsprogramm auf dem Land. Ein idealer Ort, um sich mit den attraktiven Sportbooten auf dem Wasser zu zeigen oder mit den Logos auf den Segeln die nötige Aufmerksamkeit zu generieren. Der Ruf Cup sorgte damit weiterhin für Spannung und versprach mit 14 Booten eine rege Beteiligung in einer besonderen Atmosphäre. Grund

genug aber auch für die Onyx-Klasse, während einer der beiden Wochen ihre Klassenmeisterschaft am Urnersee abzuhalten. Wieder einmal zeigte sich, in welcher komfortablen Lage die Wettfahrtleiter in Brunnen sind. Wenn im Thermikrevier Urnersee nichts los ist, können sie auf gute Verhältnisse im Gersauer Seebecken hoffen. Und davon konnten sie bei dieser Regatta zum Auftakt der WINDWEEK reichlich profitieren.

Londonwetter

Mittels kurzzeitigem Unterbruch des Hochsommers lernten die Onyx-Crews das bekannte Regattarevier vor Brunnen von einer anderen Seite her kennen. Bei garstigem Londonwetter konnten fünf Läufe mit Westwind und ein Lauf mit Ostwind im Gersauer Seebecken gesegelt werden. Lediglich ein Lauf führte die Segler an der

bekanntem Tellskapelle im Urnersee vorbei. Die kühlen 15 Grad Lufttemperatur und der permanente Sprühregen verlangten den Teams einiges an Ausdauer und Durchhaltevermögen ab.



Favoriten in Front

Die einheimische Crew des RVB mit Boot «Silvia» und Steuerfrau Corinne Meyer galt als Favoritin. Trotz eines erbitterten Zweikampfs entschied der SCMd mit Boot «BlickpunktLebensraum» und Steuermann Peter Stöckli mit fünf Siegen und zwei zweiten Platzierungen die Meisterschaft vor dem RVB für sich. Damit geht der Klassenmeistertitel 2015 nach dem Sieg 2013 eines Teams aus der Romandie und einer ungültigen Meisterschaft im Jahr 2014 an den Zürichsee. Auf dem dritten Platz folgte der Segel Club Stäfa (SCStä) mit Boot «ruf» und Steuermann Thomas Kristiansen. Dicht gefolgt von weiteren Titelfavoriten aus dem Yachtclub Rapperswil und dem Zürcher Yachtclub.

Rangliste Onyx-Klassenmeisterschaft, Brunnen 14.–16. August 2015

Rang	Club	SUI Nr. / Sponsor / Team	Punkte
1	SCMd	SUI 001 BlickpunktLebensraum / Peter Stöckli	5
2	RVB	SUI 013 Silvia / Corinne Meyer	8
3	SCStä	SUI 029 ruf / Thomas Kristiansen	17
4	YCR	SUI 002 Burgerstein Vitamine / Jürg Ryffel	18
5	ZYC	SUI 011 Wohnbedarf/USM / Philipp Gradmann	25
6	SCMd	SUI 027 Black Pearl / Daniel Keel	33
7	RVB	SUI 010 Expersoft / Markus Real	36
8	SCC	SUI 006 Blue Onyx / Markus Andermatt	38
9	SVT	SUI 028 Gaggenau / Mareike Schuster	41
10	ZSC	SUI 026 AdNovum / Olivier Stössel	41
11	SCM	SUI 004 red bad / Caroline Billing	45
12	YCZ	SUI 003 Toro Azul / Eric Scherer	47
13	YCH	SUI 012 Inag / Urs Tappolet	48
14	SCStä	SUI 007 Azzurra / Thomas Cantz	75



baukla

GENERALUNTERNEHMUNG



zebra.ch

Im Lebenszyklus einer Immobilie schaffen wir seit über 30 Jahren kontinuierlich Lösungen:

- *individuell – nur auf Ihre Situation ausgerichtet*
- *bedürfnisorientiert – was, und so viel Sie brauchen*
- *nutzenorientiert – genau dort, wo Sie es brauchen*
- *funktionsorientiert – das, was am Besten passt*

Informieren Sie sich auf www.baukla.ch oder rufen Sie uns an.

In jedem Fall genügend Tiefgang

Baukla Generalunternehmung AG
Rosenbergweg 19
9001 St.Gallen
Tel. 071 223 22 23
Fax 071 223 21 23
Email info@baukla.ch

www.baukla.ch



***Onyx Yachten und
Landenberger Segel:
eine erfolgreiche
Partnerschaft***

Landenberger

ONE DESIGN

www.landenberger-sailing.com

interview

Compass übernimmt Ruf Cup

Mit Petra Baettig-Dehler sprach Jürg Kellner

Nach zehn erfolgreichen Jahren erhält die Onyx-Klasse einen neuen Cup-Sponsor: Compass Yachtzubehör AG aus Altendorf SZ. Petra Baettig, Inhaberin von Compass, verrät im nachfolgenden Interview, warum sie sich für diese Plattform engagiert. Und ob sie den Kurs der etablierten Wettbewerbsaktivitäten beibehält oder zusammen mit der Onyx Sailing Event AG neu ausrichtet.

Petra, dein Motto ist: «Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum». Was muss ich mir darunter vorstellen?

Ein lange gehegter Traum von mir war schon immer, eine eigene Regattaserie ins Leben zu rufen oder zu unterstützen. Der Compass Cup gibt mir erstmals die Gelegenheit dazu.

Wann und wo kamst du mit dem Segelsport in Berührung?

Als Kind lernte ich eher segeln als laufen (lacht) ... Im Ernst: Mein Vater hat in meinen Jugendjahren die Dehler Yachtbau und später die Firma Compass Yachtzubehör gegründet. Dabei kam ich früh mit dem Segelsport in Berührung. Sämtliche freien Tage segelten wir auf dem Mönesee und auch die Sommerferien verbrachten wir immer auf der Ostsee. Mein erstes eigenes Boot war ein Optimist. Danach erfolgte der Umstieg auf den Vaurien. Von der Rangierung her standen immer mehr die Freude und das Dabeisein im Vordergrund als die Resultate. Als ich im Jahr 1987 in die Schweiz kam, habe ich mit dem aktiven



Segeln und Regattieren aufgehört. Heute betreibe ich eine andere, sehr ausdauernde Sportart.

Was bedeutet dir der Regattasegelsport?

Sportlich ambitioniertes Segeln im Team. Jeder hat das gleiche Ziel. Meine

Präferenzen liegen denn auch eher bei den Klassenregatten und weniger bei den ORC-vermessenen Anlässen.

Wie bist du auf die Onyx-Klasse aufmerksam geworden?

Das ist eine lange «Liebesgeschichte». Beruflich bedingt habe ich mich schon





immer für die neu entstandenen Bootsklassen interessiert. Rückblickend kamen Mitte 2000 einige interessante Racer-Klassen auf den Markt. Ich kenne den Akteur des Cups bereits mehrere Jahre. Zudem unterstützte Compass früher den Regattapool Männedorf. 2006 entstand der Ruf Club-Cup.

Zu dieser Zeit wurde ich auch auf die Onyx-Klasse und ihren gesponserten Cup aufmerksam. Nach zehn Jahren geht nun mein Motto in Erfüllung und ich darf die erfolgreiche Cup-Serie weiterführen.

2006–2015 gelang es, den Ruf Club-Cup zu etablieren. Wird 2016 der Kurs des Cups beibehalten oder neu ausgerichtet?

Der Kurs muss nicht neu ausgerichtet werden. Der Cup hat seine Richtung sehr gut beibehalten und er weiss, auf welchem Kurs er steuert. Compass ermöglicht für die nächsten vier Jahre eine gesicherte Zukunft. Meine Absicht besteht, die nationale Ausrichtung (Anmerkung: der Red. Deutschschweiz/Romandie/Tessin) beizubehalten. Vielleicht gibt es später die eine oder andere Anpassung. Zum Beispiel bei den Podestpreisen.

Der Zürcher Yachtclub (ZYC) wird der neue Sponsorträger von Compass sein. Welches waren die Gründe dafür?

Der ZYC ist der älteste Club am Zürichsee; er zeigt Ausdauer. Der Club vereint viele Mitglieder, die den Regattasport ausüben oder mithelfen, Regattas zu organisieren; es ist ein engagierter Club. Der ZYC liegt geografisch an einem sehr attraktiven Ort. Und nicht zuletzt hat Compass

Yachtzubehör die Möglichkeit, seinen Brand für Wassersportartikel ins untere Seebecken des Zürichsees zu tragen. Als Clubmitglied des Yachtclub Rapperswil freue ich mich, einen für mich neuen Club näher kennenzulernen.

Wann und mit welcher Ausprägung ist Compass Yachtzubehör entstanden?

Compass Schweiz wird im Jahr 2017 genau 30 Jahre in der Schweiz präsent sein und wurde im Jahr 1979 von meinem Vater in Deutschland gegründet. Mein Bruder Michael Dehler und seine Frau sind seit 1989 verantwortlich für die Geschäftsführung in Deutschland und weiteren europäischen Ländern. In dieser Zeit wurde nicht nur das Sortiment im Hauptkatalog ständig erweitert und um Eigenmarken ergänzt, sondern auch unser Compass-Online-Shop auf- und ausgebaut. In der heutigen Zeit möchte der Kunde überall und jederzeit über das laufende Compass-Angebot informiert sein, eine Bestellung jederzeit aufgeben oder sich persönlich in unserem Maritim-Shop in Altendorf beraten lassen – Multichannel im klassischen Sinn.

Mit compass24.ch wird aktuell der beste Online-Shop für Yachtzubehör betrieben. Was zeichnet diesen Shop aus?

Der Online-Shop verfügt heute über ca. 30'000 Artikel. Wir bieten online noch viel mehr Auswahl als im Printmedium (Katalog). Hier sind Themenwelten, Sonderaktionen, komplette Marken-Kollektionen wie auch zusätz-

liche Produktinformationen zu finden. Maritim-Shop-Events, Services wie Spleissen, Wartungsarbeiten, Reparaturen usw. werden beschrieben und abgebildet. www.compass24.ch zeichnet sich vor allem durch seine Artikeldichte und Schnelligkeit aus.

Ein motiviertes Compass-Team gibt dem Maritim-Shop in Altendorf ein Gesicht. Welche Kompetenzen finde ich dort vor?

Unser Team teilt sich in vier Abteilungen auf. Im Maritim-Shop arbeiten Leute mit einer grossen Hochseeerfahrung. Hier findet der Kunde beispielsweise kompetente technische Beratung, und zahlreiche Bordelektronikprodukte stehen zur Auswahl bereit. In der Bordbekleidung halten die Verkaufskräfte eher die Funktionalität sowie den modischen Aspekt für die Kunden bereit.

In unserem Call-Center, wo Bestellungen und Wünsche mehrheitlich telefonisch eintreffen, sind die Bedürfnisse sehr breit gefächert und werden in drei Sprachen motiviert beantwortet. Und damit alles seine Ordnung hat, brauchte es noch unsere Buchhaltung. Seit vielen Jahren unterstützt mich hier in Altendorf eine langjährige, erfahrene Crew. Davon profitiert in erster Linie unsere Kundschaft.

Sind im Compass Cup attraktive Preise für die Seglerinnen und Segler zu erwarten?

Ja, unser Sortiment lässt attraktive Preise erwarten. Ich persönlich werde auch aktiv den Kontakt zu den Preisgewinnern suchen, um so eine sofortige Rückmel-

interview

Compass übernimmt Ruf Cup



Der Zürcher Yachtclub (ZYC) bleibt dem Cup erhalten und wird weiterhin auf der Compass-Onyx ins Regattageschehen eingreifen. Weitere Erfolge des Teams um Ralph Plänklers und Philipp Gradmann darf man durchaus erwarten.

derung zu erhalten. Wie die Preise für das Jahr 2016 aussehen, verrate ich noch nicht. Lasst euch überraschen ...

Welches Ziel hat sich Petra Baettig für den Compass Cup 2016 gesetzt?

Der Rang ist für mich nicht der ausschlaggebende Aspekt. Wichtig ist für mich, dass der ZYC Club motiviert und engagiert vier Jahre dabeibleibt. Klar freue ich mich, wenn der Club auch im Jahr 2016, wie in den vergangenen Jahren, Podestplätze ersegelt.

Was bedeutet dir mehr: die berufliche oder die sportliche Herausforderung?

Heute sicher die berufliche Herausforderung. Den Segelsport betreibe ich ja zurzeit nicht mehr aktiv. Beruflich wie sportlich liegt mir viel an der Ausdauer: Ich bin ein Ausdauer Mensch. Mit Trail-Running betreibe ich eine Sportart, in der für mich «der Weg das Ziel ist.» Das gilt beim Berufsengagement oder eben auch beim Compass Cup. Ich freue mich auf die erste Regattasaison!



Nach dem Opti stieg «Klein Petra» in den Vaurien um, ein damals sehr populäres Jugendboot.



Petra Baettig-Dehler (54), wohnhaft in Stäfa, ist ausgebildete Kauffrau mit Abschluss internationales Executive MBA. Seit dem Jahr 1987 leitet sie die Firma Compass Yachtzubehör, die sie in dieser Zeit zur Marktführerin in der Segelbranche ausbaute. Heute beschäftigt Compass Yachtzubehör mit Sitz in Altdorf 18 Mitarbeitende und 2 Auszubildende.

Zum Segelsport kam sie in früher Kindheit durch ihre Familie (Dehler Yachtbau) und ist seit 1987 Mitglied

im Yachtclub Rapperswil. Beruflich engagiert sie sich seit 2009 im Vorstand des schweizerischen Versandhandels. In der Freizeit ist die ambitionierte Sportlerin entweder auf dem Golfplatz, auf dem See oder beim Ausdauersport in den Bergen anzutreffen.

trimming

Auf der Suche nach Balance

Thomas Cantz

Zu Beginn möchte ich ein paar generelle Gedanken zum Zustand eines Bootes in Fahrt einbringen. Haben wir uns einmal auf unseren zweifelhaften Freund namens Wind eingestellt, wird alles ein bisschen einfacher. Was bedeutet dies für die Segeleinstellungen, den Masttrimm, Gewichtstrimm und die Trimmhilfen? Die Kombination aller Faktoren zeigt die beste Wirkung.

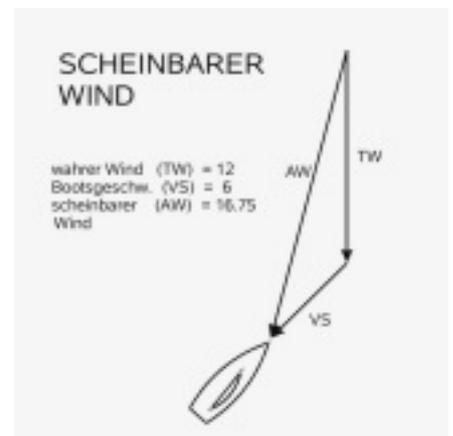
Egal durch welche Kraft ein Fahrzeug fortbewegt wird: Bei konstanter Geschwindigkeit handelt es sich immer um einen Gleichgewichtszustand von verschiedenen Kräften. Dabei gibt es antreibende (Vortrieb) und abbremsende Kräfte (Widerstand). Überwiegen die Antriebskräfte, wird das Fahrzeug so lange beschleunigt, bis die oft quadratisch oder noch schneller anwachsenden Widerstandskräfte gleich gross geworden sind. Ein neuer Gleichgewichtszustand auf einem höheren Geschwindigkeitsniveau ist damit erreicht.

Antriebskraft und ihre Richtung

Antriebskraft bei einem Motorboot ist die Maschine, beim Ruderboot die Körperkraft und beim Segelboot die geschickt genutzte Windkraft. Geschickt deshalb, weil Segelboote seit geraumer Zeit nicht einfach nur in Windrichtung weggeblasen werden, sondern auch in unterschiedlichsten Winkeln zum Wind fahren können. Dies bedingt eine ganze Fülle an technischen Einrichtungen auf dem Boot. Von Seiten des Benutzers sollte ein gewisses Verständnis vor-

handen sein, will er die vorhandenen Energien und Kräfte zum eigenen Vorteil nutzen. Zumindest im Regattasport ist genau das gefordert. Um möglichst schnell in Richtung Ziel zu fahren, gilt es, die antreibenden Kräfte zu maximieren und die bremsenden Widerstandskräfte zu minimieren. Das optimale Gleichgewicht ist bei verschiedenen Bedingungen immer anders und muss durch geeignete Einstellungen und Massnahmen gefunden werden.

Damit das Segel eine Kraft entwickeln kann, die nicht bloss in Windrichtung zeigt, muss das Segel vom Wind umströmt werden; es gibt also eine angeströmte Segelkante, das Vorliek, und den Austritt der strömenden Luft am Achterliek. Bei dieser Umströmung des Segels wird der Wind bzw. die bewegte Luftmasse umgeleitet. Da jeder Kubikmeter Luft 1 kg Masse hat, entsteht im Segel eine erhebliche Kraft. Diese Kraft kann in zwei verschiedenen gerichtete Kraftkomponenten aufgeteilt werden: die Vortriebskraft in Fahrtrichtung (kleinere Komponente) und die Querkraft (grössere Komponente), die versucht, das Boot in Windrichtung abdriften zu lassen. Die Vortriebskraft wird umso grösser, je leichter und ungestörter der Wind am Segel entlanggleiten kann. Das ist das eigentliche Ziel des optimalen Trimmings. Dieses Ziel zu erreichen ist umso erstrebenswerter, weil man damit gleichzeitig meist auch die störende Querkraft zumindest mindern kann.



Der Charakter des Windes

Als Wesen mit menschlichen Eigenschaften kann man den Wind als trüg und faul, mimosenhaft und hinterlistig beschreiben! Leicht vorstellbar, dass der Umgang mit ihm nicht einfach ist. Wer jedoch mit diesen Charaktereigenschaften umzugehen weiss, hat grosse Vorteile gegenüber den Nichtwissenden:

- Erst durch die Trägheit der heranströmenden Luftmasse entstehen Kräfte, die wir nutzen können.
- Die Faulheit äussert sich dadurch, dass die strömende Luft gerne den Weg des geringsten Widerstands nimmt. Wir müssen deshalb anpassen, den Wind mit den Segeln so umzuleiten, damit für uns der maximal mögliche Vortrieb resultiert. Machen wir das nicht, sucht er eine Abkürzung, und die im Segel erzeugte Kraft, die wir als Vortrieb nutzen wollen, nimmt ab.
- Mimosenhaft ist der Wind deshalb, weil er schon durch allergeringste

Störungen in Aufruhr versetzt wird, die sich in Verwirbelungen äussert, und er braucht lange, bis er sich wieder beruhigt. Turbulenzen verzehren einen Teil der Energie, die uns für den Vortrieb verloren geht.

- Hinterlistig ist der Wind, weil er sich versteckt – er ist für uns unsichtbar. Man erkennt den Wind im Prinzip erst, wenn er seine Wirkung bereits entfaltet hat. Wir sehen ihn zeitlich verzögert und sozusagen in abstrakter Form: Die Fahne wedelt, die Wellen plätschern, eine elektronische Anzeige zeigt Ziffern als Ergebnis eines sich drehenden Windrädchens etc. Alle diese Phänomene müssen wir deuten, um Sie zu nutzen.
- Damit ist einfach zu verstehen, wieso mehr Leute einen Motor am Boot haben und keine Segel. Was diese Leute verpassen, ist ihnen nicht klar. Um die Sachlage positiv zu sehen, muss man offenbar infiziert sein mit dem Segelvirus – aber einfach ein bisschen verrückt sein hilft auch.

Lesen Sie mehr über die Praxis des Onyx-Trimms in diesem Heft ab Seite 16 bis Seite 27

So soll es aussehen!



trimming

Trimmen des Bootes in der Praxis

Thomas Cantz

Nachdem Sie Generelles über die Notwendigkeit des Trimmens erfahren haben, geht es im Folgenden um die Praxis auf dem Boot.

Einstellungen der Segel

Die Segel sind der Motor einer Yacht, darum beginnen wir mit dem Segeltrimm:

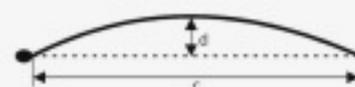
- Der Vorlieksbereich (Kante selber und die ersten 100 mm dahinter) eines Segels muss genau in Windrichtung (scheinbarer Wind) stehen, damit die Strömung sich sanft und störungsfrei an den weiteren Verlauf des Segels anlegen kann.
- Das Segel muss eine möglichst glatte knitterfreie Oberfläche aufweisen, damit die vorbeiströmende Luft nicht zu rasch turbulent wird.
- Die Luftmasse bzw. die einzelnen Luftmoleküle müssen wir möglichst rücksichtsvoll um unser gekrümmtes Segelprofil herumführen. Im vorderen Teil des Profils (Windeintrittsbereich) sind erst wenige Luftteilchen von unserem Umlenkungs-Vorhaben betroffen und können deshalb stärker in ihrer Bewegungsrichtung beeinflusst werden. Im hinteren Profilbereich werden es immer mehr. In ihrer zunehmenden Masse sind Richtungsänderungen ohne Verwirbelungen immer schwerer zu stimulieren. Aus diesem Grund läuft ein Segel gegen das Achterliek hin flach aus, um die Luftmasse möglichst ungestört und ungebremst abfließen zu lassen. Damit wird klar,

dass beispielsweise eine zu dichte Jakobsleine am Achterliek ein absolutes NO-GO ist. Ein leicht killendes Achterliek ist auch nicht gut, aber sicher weniger schädlich.

- Die «Betreuung» der Windströmung auf der Leeseite des Segels erfordert besonderes Fingerspitzengefühl. Da der Wind träge ist und gerne seine gewohnte Wegrichtung weiterführen würde, braucht er eine Motivations-spritze, um der Segelprofilkrümmung bis zum Achterliek zu folgen. Er darf seinen Weg entlang der gekrümmten Segeloberfläche niemals verlassen. Nur dann wird die leeseitige Luftmasse effizient und für unsere Zwecke wirkungsvoll von der schneller abströmenden Luftmasse auf der Luv-Seite des Segels angesaugt und damit mitgerissen, weg vom Segel nach achtern.

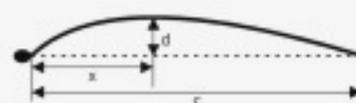
Je stärker die Umlenkung der Luftströmung ist, umso höher wird die erzeugte Kraft im Segel (tiefes Profil = stärkere Wölbung). Der Vortrieb wird grösser, aber auch die Widerstände. Die Querkraft führt zu mehr Krängung, dies zu mehr Luvgerichtigkeit ... dies zu mehr Gegensteuer und mehr Ruderwiderstand und tieferer Geschwindigkeit. Ausserdem nimmt der Luftwiderstand am gesamten System überproportional zu (schnelle Flugzeuge haben immer dünne Flügelprofile, langsame dickere, stärker gewölbte).

PROFILTIEFE



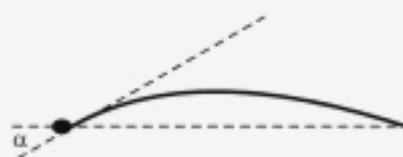
$$\frac{d}{c} = \frac{\text{Tiefe}}{\text{Sehnenlänge}} = \text{Profiltiefe (\%)}$$

BAUCHPOSITION

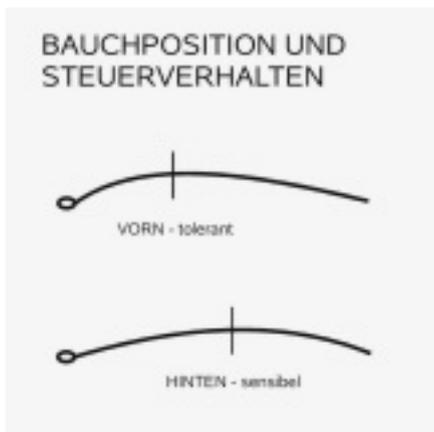
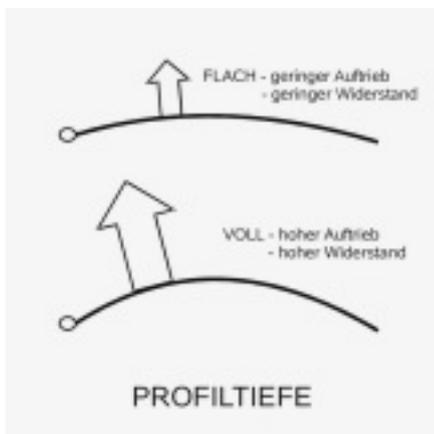
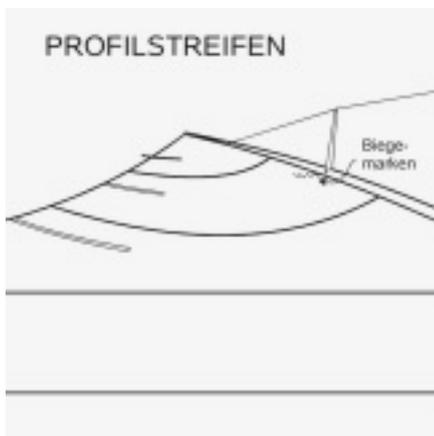


$$\frac{x}{c} = \frac{\text{Lage des Bauchs von vorn}}{\text{Sehnenlänge}} = \text{Bauchposition (\%)}$$

EINTRITTSWINKEL (LEADING EDGE ANGLE)



α = Eintrittswinkel (°)



Um unter allen Bedingungen die optimale Profilwölbung und damit den besten Vortrieb hinzukriegen, gibt es eine Reihe von Trimmeinrichtungen.

GROSSEGELTRIMM

Grossschot: Primäre Einstellung des Segelprofilwinkels zur Bootsachse.

Traveller: Einstellung des Schotzugwinkels und somit des Twists (Profilverwindung von unten nach oben) im Grosssegel.

Cunningham (Vorliekstrecker): Öffnung des Achterlieks im oberen Bereich, Profiltiefe, Profilverteilung.

Baumniederholer: Twist, Profiltiefe und -verteilung im unteren Bereich.

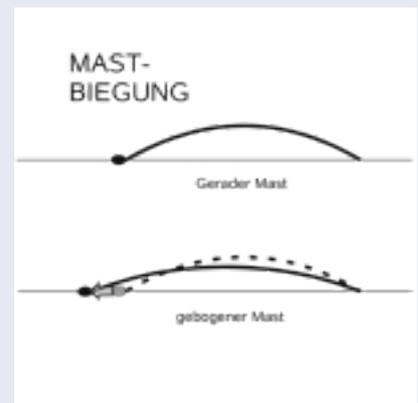
Unterliekstrecker: Profiltiefe im unteren und mittleren Bereich.

Oberwanten: Profiltiefe im unteren und mittleren Bereich.

Unterwanten: Profiltiefe im unteren Bereich.

Mittelwanten: Profiltiefe im mittleren Bereich.

Achterstag: Profiltiefe im oberen und mittleren Bereich durch mehr oder weniger Mastbiegung





Die Onyx-Klasse hat sich seit ihrer Gründung 2007 zu einer sehr aktiven und überaus attraktiven Klasse entwickelt. Im direkten Vergleich mit Seglern anderer Klassen auf den Schweizer Seen sind Onyx-Segler eher sportlich orientiert.

Bisher sind die Regionen Zürich- und Vierwaldstättersee das Zentrum der Onyx-Aktivitäten. Eine weitere langsame, aber stetige Verbreitung zeichnet sich ab. Je nachdem, aus welcher Klasse zur Onyx gewechselt wird, hängen in sportlicher Hinsicht die Medaillen für Neueinsteiger relativ

hoch. Für viele, die mit dem Boot liebäugeln, mag dies eine gewisse «Schwellenangst» erzeugen. Diese ist jedoch überflüssig. Neuzugänger/innen werden gerne in die Geheimnisse des Bootes eingewiesen. Mit diversen Siegen (Bol d'Or, Centomiglia u. a.) in offenen Klassen hat die Onyx



Leben

10 Jahre

power

auch schweizweit auf sich aufmerksam gemacht. Die 10 Jahre, die seit den Anfängen wie im Flug vergangen sind, haben die Klasse und die Segelteams zusammengeschweisst. Der unkomplizierte Umgang im Klassenverband wird als klares Plus gesehen.

trimming

Trimmen des Bootes in der Praxis

VORSEGLTRIMM

Fockschot: Einstellung des Segelprofilwinkels zur Bootsachse, vor allem im oberen und mittleren Bereich = Einstellung des Twists

Focktraveller: Einstellung des Segelprofilwinkels zur Bootsachse im unteren Bereich

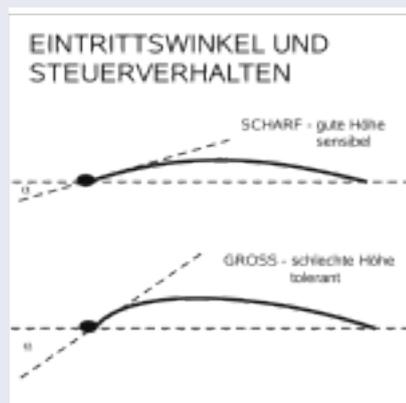
Schotbefestigung am Schothorn: Twist, Profiltiefe im unteren Bereich

Fallspannung: Profilverteilung

Wantenspannung: Profilverteilung, Twist

Achterstag: Profilverteilung, Twist

Grossschot: Profilverteilung, Twist



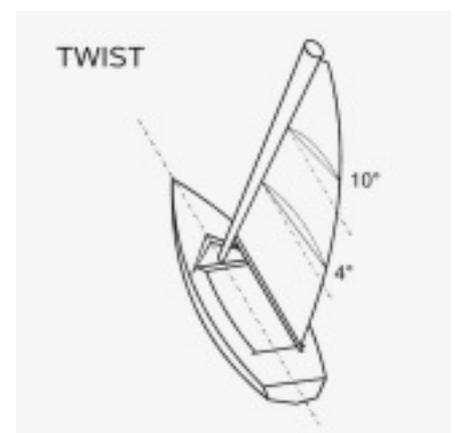
Segeltwist

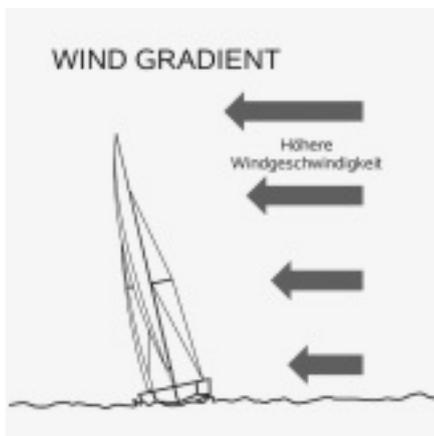
Der vorne eintretende Luftstrom soll so umgelenkt werden, dass die Umlenkungskurve so weit nach achtern reicht wie möglich und dabei nicht verwirbelt. Da die Windgeschwindigkeit mit zunehmender Höhe ab Deck zunimmt (Windgradient), ist der Anstellwinkel des Segelprofils zur Bootsachse unten und oben verschieden, was man als Twist bezeichnet.

Twist warum?

Wenn sich nun die Windrichtung mit zunehmender Höhe ändert, muss sich das Segel dieser Änderung anpassen, es muss also in sich verwunden sein, damit es über die volle Höhe optimal angeströmt wird:

Der scheinbare Wind trifft im oberen Teil des Segels in einem stumpferen Winkel auf und somit muss oben weniger dicht gefahren werden als unten. Der Twist regelt das.



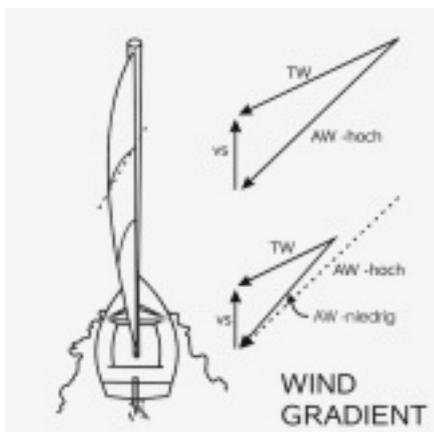


Legt der Wind stark zu, sodass die Windkraft nicht mehr voll in Fahrt umgesetzt werden kann (zu hohe Querkraft, zu starke Krängung), muss ein Teil der Segelfläche deaktiviert werden. Aus Gründen des Hebelgesetzes deaktiviert man zuerst den oberen Teil des Segelplanes. Bei der Onyx mit ihrem flexiblen Rigg und der relativ kleinen Fock macht man das mit Vorteil am Grosssegel.

SEGELFLÄCHE DEAKTIVIEREN

Reffen: Bei der Onyx ist das zumindest in Regatten nicht zu empfehlen. Der Aufwand ist gross und für den Downwind muss wieder ausgerefft werden.

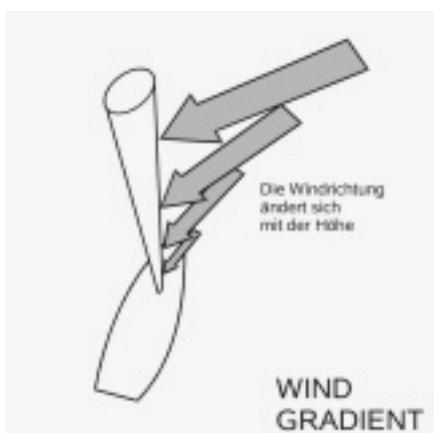
Weitgehende Abflachung des Profils über den Trimm: Mit einem fraktionalem Rigg (Vorstag geht nicht bis ins Masttop) kann das Grosssegel mit wenigen Handgriffen in Sekundenschnelle flach getrimmt werden. Besonders einfach geht dies durch Ziehen des Achterstags.



Die flache obere Segelpartie kann nun so weit ausgefiert werden, bis sie genau in Windrichtung ausweht. Die Querkräfte sind minimiert, weil die Windumlenkungs-Funktion durch die Abflachung des Segels eliminiert wird (Profil ist weg). Was bleibt, ist Luftwiderstand, mit dem man aber leben kann, solange das Segel nicht schlägt. Um das Schlagen zu verhindern, darf der Grossbaum nicht weit nach Lee gehen. Der Traveller wird eher etwas nach Luv gezogen und nicht nach Lee, was auf den ersten Blick seltsam anmutet, aber sinnvoll ist, weil das Segel dadurch viel Twist erhält, der in dieser Situation nötig ist.

Der untere Teil des Grosssegels sorgt weiterhin für Vortrieb. Durch dosiertes Ausfiern und Dichtholen der Grossschot kann die Balance zwischen Gross und Fock gefunden werden.

Der richtige Trimm ist erreicht, wenn das Boot sich neutral verhält (= wenig Ruderdruck = wenig Widerstand), dadurch lässt es sich leicht dirigieren, an Bord ist es ruhig (kein Segelschlagen!) und das Material leidet nicht übermässig.



FRISCHER WIND

WERBUNG IST NICHTS ANDERES ALS EINE TÄGLICHE REGATTA: ES GILT, MÖGLICHS
EFFIZIENT AUF DAS ZIEL ZUZUSTEUERN, MIT KREATIVEN IDEEN ANDERE ZU ÜBERHOLEN
UND DABEI IMMER AUF UNVORHERGESEHENES VORBEREITET ZU SEIN. WILLKOMMEN
AN BORD. WIR WÜRDEN UNS FREUEN, GEMEINSAM MIT IHNEN AM WIND ZU SEIN.

WWW.WALDERWERBER.CH



walder, werber

walder, werber werbeagentur ag, brunnenstrasse 1, 8610 uster

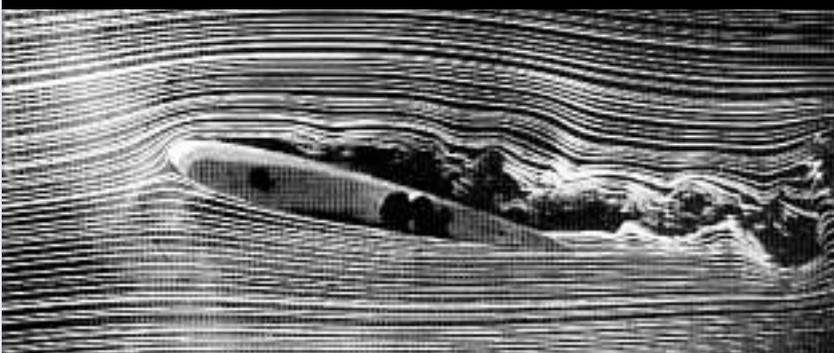
MASTTRIMM

Der Masttrimm ist relevant, weil er die Verteilung des Lateraldrucks auf Kiel und Ruder beeinflusst. Der Grundtrimm wird vor allem über das Mastfall und somit über die Vorstagslänge definiert.

Segelboote sollten generell **ohne viel Ruderdruck** auskommen, weil ein Ruderausschlag über 30 viel Widerstand erzeugt. Die Abwesenheit von deutlich spürbarem, ständigem Ruderdruck ist mit folgenden Konstellationen zu erklären:

- Der resultierende Vektor der gesamten Segelkraft liegt genau auf einer Linie, die durch das Widerstandszentrum der Kielfinne verläuft. Die gesamte Querkraft von den Segeln wird ausschliesslich vom Kiel übernommen. Das Ruderblatt dient nur als Fläche zur Steuerung des Bootes. **Der Verlauf dieser Resultierenden variiert jedoch recht stark, je nach Krängung des Bootes (in der Regel gilt, je mehr Krängung, je mehr Ruderdruck).**
- Das Ruderblatt ist auf der Drehachse so positioniert, dass es voll ausbalanciert ist. Das Ruder fühlt sich schwammig an und gibt keine Rückmeldung über Einschlagswinkel und Trimmzustand. Für Regatta-boote ist das eine suboptimale Lösung.

Ein zu grosser Anstellwinkel am Ruder verursacht hohen Widerstand und führt im Extremfall zu einem Strömungsabriss.



Folgerungen

Daraus wird ersichtlich, dass bei einem aufkommenden Ruderdruck ein Teil der Querkraft nicht nur vom Kiel, sondern auch vom Ruderblatt kompensiert wird. Das ist o.k., solange der Anteil nur so gross ist, dass der Einschlagswinkel des Ruderblattes unter ca. 5° bleibt, um einen geraden Kurs am Wind zu halten. Ist das der Fall, bleibt der Widerstand vertretbar und die Manövrierfähigkeit des Bootes unbeeinträchtigt. Falls übermässiger Ruderdruck weder durch eine grundsätzlich falsche Konstruktion noch durch einen falschen Segeltrimm (z. B. zu geschlossenes Achterliek am Grosseegel) oder durch zu starke Krän-



gung entsteht, bleibt die Überprüfung des Mastfalls (Neigung des Mastes nach vorn oder hinten von der Seite gesehen).

Veränderung des Mastfalls

Diese bewegt den gesamten Segelplan nach vorn oder hinten. Damit verschiebt sich auch der Segelschwerpunkt

trimming

Trimmen des Bootes in der Praxis

und verändert das Steuerverhalten. So vergrößert ein stärkeres Mastfall (Neigung nach hinten durch Verlängerung des Vorstags) die Luvgerigkeit, weil der Segelschwerpunkt weiter nach hinten wandert und bei fester Kieflosse schliesslich hinter den Lateralschwerpunkt zu liegen kommt.



Das optimale Mastfall muss im Endeffekt durch Experimente ermittelt werden. Dazu sollten erst die Segel sauber getrimmt sein, bevor man den Einfluss des Mastfalls austesten kann. Das Mastfall sollte so eingestellt werden, dass sich bei schwachem Wind eine leichte Luvgerigkeit ergibt, während in allen übrigen Verhältnissen der Ruderdruck möglichst gering sein sollte.

GEWICHTSTRIMM

Gewichtsverteilung quer (Krängung):

Beeinflussung der benetzten Oberfläche, Beeinflussung des Ruderdrucks, Effizienz der Segel, Segelangriffsfläche.

Gewichtsverteilung längs:

Beeinflussung der benetzten Oberfläche, Wasserabfluss am Heck, Ruderdruck, Rumpfwiderstand.

Gewichtskonzentration:

Beeinflussung des Trägheitsmoments im Wellengang und bei Richtungsänderungen.

Um die Parameter des Gewichtstrimms richtig einzustellen, muss man wissen, dass bei sehr geringer Fahrgeschwindigkeit der Formwiderstand sehr klein und der Oberflächenwiderstand relativ hoch ist. Das heisst, dass praktisch egal, wie der Rumpf im Wasser liegt, die benetzte Oberfläche verringert werden muss. Das Verhältnis von möglichst grossem Volumen bei minimaler Oberfläche ist bei einer Kugel optimal. Somit muss das Gewicht an Bord so verteilt werden, dass die runden Spantformen im Bugbereich stärker zum Tragen kommen und die flachen Rumpfpforten im Heck aus dem Wasser ragen.

Nimmt die Fahrt hingegen zu, wechselt das Einflussverhältnis von Form- und Oberflächenwiderstand. Nun ist der Formwiderstand relevant. Es ist wichtig, dass die Rumpflinien möglichst gestreckt verlaufen und das vorbeiströmende Wasser geringe Störungen erfährt. Der Bug darf nicht mehr ins Wasser gedrückt werden, das Wasser am Heck sollte glatt abfließen, als ob der Rumpf (unsichtbar) verlängert wäre.

Purismus. Sinnlichkeit. Intelligenz.

Mehr über die Faszination der bulthaup Küche erfahren
Sie bei Ihrem bulthaup Partner, www.bulthaup.ch



bulthaup

trimming

Trimmen des Bootes in der Praxis

Richtig trimmen erfordert Aufmerksamkeit und permanenten Einsatz

Es gibt keinen universellen, präzisen Trimm, schon gar nicht über alle Arten von Segelbooten gesehen. Wenn man gewisse physikalische und mechanische Zusammenhänge versteht, kann man auch ohne Weltmeister an Bord für das eigene Boot einen anständigen Trimm erarbeiten. Der Trimm an Bord ist aber in jedem Fall eine der Hauptarbeiten der Mannschaft.

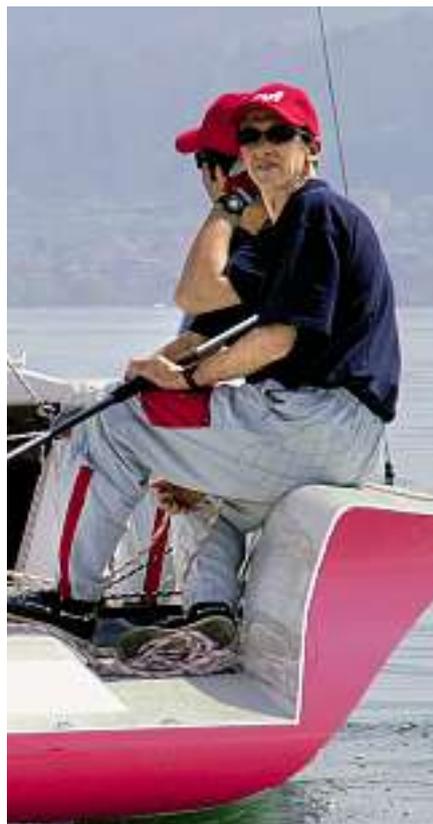
Aufgrund ständiger Beobachtung und Analyse des Riggs, der Hecksee, der Bootsbewegung und Schwimmlage sowie des Ruderdrucks werden gezielte Korrekturen vorgenommen.

Diese unspektakuläre Arbeit muss permanent erledigt werden, will man in einem Feld vorne mitsegeln, da gerade auf Binnenseen die äusseren Bedingungen an einer Regatta so rasch ändern können, dass jede Verzögerung einer neuen geeigneten Adjustierung Meter und am Ende Plätze kosten wird.

Wenn nun meist die immer gleichen Mannschaften Regatten gewinnen, hat das mit Glück zumindest statistisch gesehen gar nichts zu tun, wohl aber damit, dass diese Teams die Grundsätze des guten Trimmings nicht nur verstanden haben, sondern auch das manchmal nervtötende tausendfache «dichtnehmen» und «fieren» etc. auch wirklich ausführen – und zwar so lange, wie ein Rennen eben dauert.

Vergessen Sie dabei die Hilfsmittel zum Trimmen nicht! Speedometer, Stander und Spione, welche die unsichtbare

Luftströmung sichtbar machen, sind zwingend notwendig. Daneben gibt es Dinge, die ebenfalls mit einiger Arbeit zu tun haben, wie das Erstellen von Tabellen mit diversen Grundwerten



und Einstellungen, Windeinfalls- und Wendewinkeln wie auch Kombinationen von Segeln etc. Alle diese Werte sind im Prinzip nur über Trainings- und Regattaprotokolle (hart) zu erarbeiten. Überraschen wird Sie vielleicht, dass zu Ihrem Trimmarsenal auch das Wissen um den Zustand Ihres Bootes gehört. Wasser in der Bilge wird gelenzt, Müll

und Gegenstände vom vergangenen Badeweekend, Bootsdecke, Motörchen am Heck etc. gehören ins Beiboot oder auf den Steg und der Motor, sofern er vorgeschrieben ist, an den tiefstmöglichen Punkt im Zentrum des Bootes. Und last but not least: Eine ambitionierte Mannschaft segelt ein Boot mit einem sauberen Unterwasser. Nicht nur wegen der Physik, sondern auch aus mentalen Gründen.

Die Kombination aller Faktoren bringt's

Die Summe der Details zeitigen Wirkung und im Prinzip kann man auch die Führung des Bootes als Trimmhilfe sehen: Wer bei leichtesten Bedingungen am Leefass seine Onyx ungestüm um die Boje wirft und die Segel dichtknallt, mag am Computer ein guter «Virtual Skipper»-Spieler sein, weil er ja den kürzesten Weg und das schnellste Manöver ausführt. Auf dem Wasser wird sich mit solchen Methoden kaum Erfolg einstellen. Was ich unbedingt empfehle: Passen Sie Ihren «Fahrstil» den Verhältnissen an. Reagieren Sie flüssig, aber mit Gefühl und Geduld – Strömungssysteme in der Luft wie im Wasser sind fragile Gebilde und Schocks quittieren sie meist mit Zusammenbruch und Turbulenzen – und das wollen wir ja nicht.

Schnelles Segeln ist ein leichtfüssiger, eleganter und geschmeidiger Tanz nach der oft launenhaften Melodie des Windes. (Th. Cantz de St. Exupery ☺)



Die Muldenlüftung: Nicht neu, aber **besser**.



Der Unterschied heisst Gaggenau.

Wir haben die Muldenlüftung nicht neu erfunden, doch haben wir entscheidende Details verbessert. So stellen wir sicher, dass Dämpfe und Gerüche zuverlässig abgesaugt werden, sobald sie entstehen. Dies sorgt für reine Luft und einen klaren Blick auf das Kochgeschehen. Seit ihrer Markteinführung 1976 hat die Muldenlüftung bei uns Tradition als intelligente Entlüftung. Damit dies weiterhin so bleibt, haben wir sie nun einfach noch besser gemacht.

Informieren Sie sich unter www.gaggenau.ch.

GAGGENAU



hegibau macht Wohn(t)räume wahr

Die hegibau ist seit 40 Jahren das führende Architektur- und Generalunternehmen im Bezirk Zofingen. Zu den Kernkompetenzen zählen die Bereiche der individuellen und der standardisierten Architektur.

Für das Team der hegibau steht bei jedem Projekt die bestmögliche Qualität bei der Planung und Ausführung im Zentrum seiner Tätigkeiten. Die Einhaltung der vereinbarten Kosten und Termine geniesst ebenfalls höchste Priorität. Diese selbst definierten Vorgaben garantieren, dass das Unternehmen die Kundenbedürfnisse jederzeit erfüllen kann.

Die ganzheitliche Betrachtung eines Auftrags ist ein wichtiger Erfolgsfeiler der hegibau. Dies erfordert auf der einen Seite ein Höchstmass an Flexibilität, auf der anderen Seite ermöglicht es eine umfassende Dienstleistungspalette. Rund um Ästhetik und Funktionalität stehen bei der hegibau die gestiegenen Ansprüche zur Umsetzung der Kundenwünsche stets im Mittelpunkt.

Diese Bedürfnisse zu erkennen, zu verstehen und kundenspezifisch umzusetzen, verlangt grosses Know-how. Deshalb setzt die hegibau auf bestens ausgebildete und qualifizierte Fachleute, die alles daran setzen, die hohen Erwartungen der Kunden zu erfüllen. Diese weichen Komponenten tragen seit Jahren zum Erfolg des Unternehmens bei.

Unsere drei Kernkompetenzen: Planen, Bauen, Modernisieren

1

Wir **planen** mit Leidenschaft

Die Planer der hegibau bringen ihre Ideen jeden Tag von Neuem aufs Papier und planen, zeichnen und überdenken ihre Entwürfe immer wieder, bis sie die bestmögliche Lösung gefunden haben. Ergebnisse, die dem Kunden schönes und komfortables Wohnen ermöglichen.

2

Wir **bauen** mit Freude

Ein Projekt zu planen, zu kreieren und für den Kunden umzusetzen, bereitet enorme Freude.

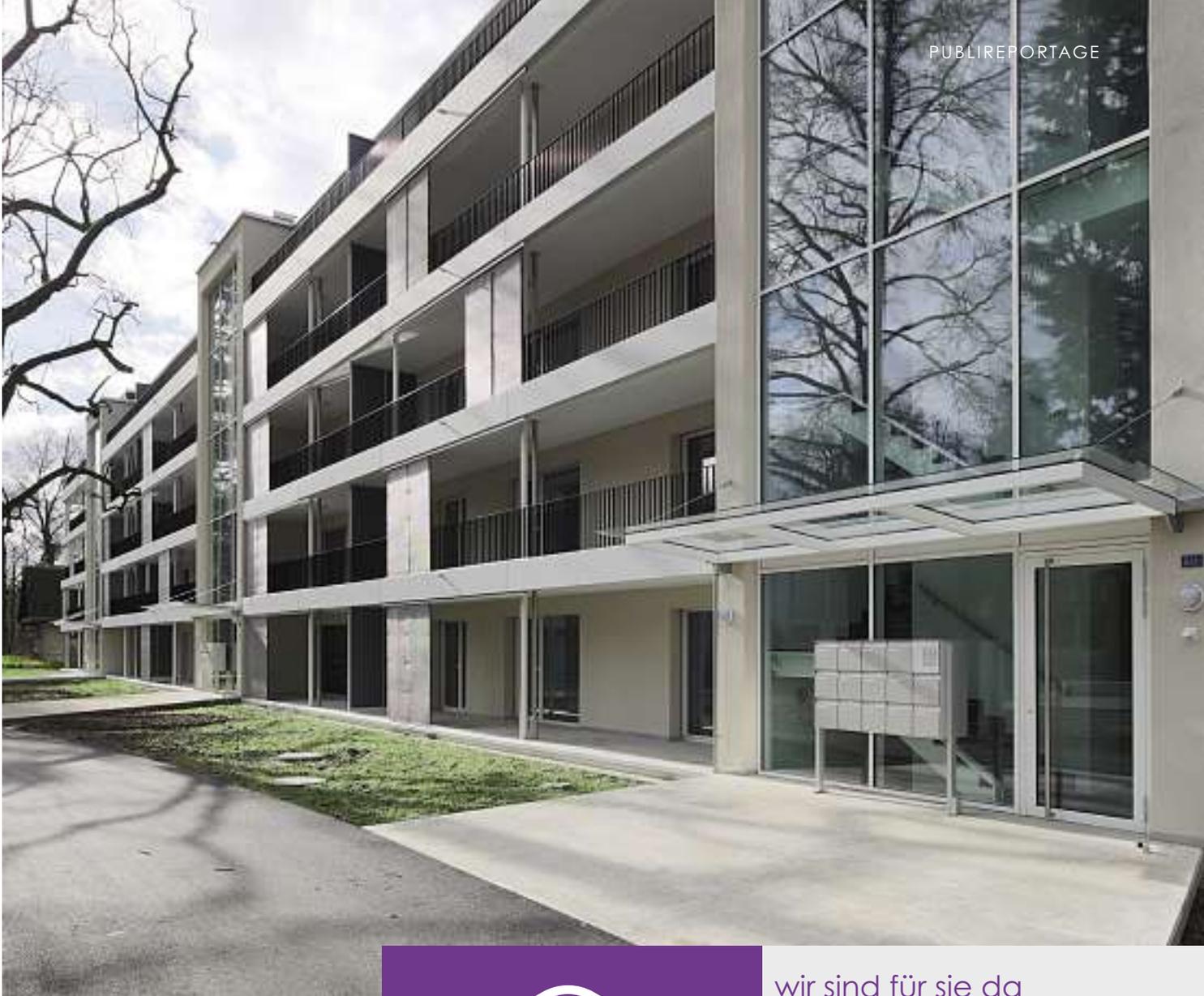
«Wir lieben, was wir machen.» Dieser einzigartige hegibau-Spirit ist nicht bloss ein Unternehmenscredo, sondern wird rundum gelebt und schafft Vertrauen und Zufriedenheit aufseiten der Kundschaft.

3

Wir **modernisieren** mit Begeisterung

Die hegibau modernisiert auch bestehende Objekte. Dadurch werden ältere Immobilien zu neuem Leben erweckt. Nach der Renovation steigt die Wohnlichkeit bei gleichzeitiger Reduktion des Energieverbrauchs. Den heutigen Technologien sei Dank. Die Spezialisten der hegibau kennen die Möglichkeiten für ein «Upgrade» einer älteren Immobilie, sei dies nun bei einem Einfamilien- oder Mehrfamilienhaus. Mit einem kostenoptimierten Renovierungs- oder Sanierungskonzept wird nicht nur der optimale Werterhalt der Immobilie garantiert, sondern auch über viele Jahre hinweg gesichert.





Kundenwünsche realisieren

Zu den Kunden zählen Menschen in allen Lebensphasen. Singles, Familien, Paare und Senioren. Dabei gilt es, die entsprechende Lebenssituation zu berücksichtigen: Eine Familie mit Kindern benötigt ein anderes Zuhause als Senioren. Auch die ästhetischen Vorlieben sowie die Vorgaben an die Funktionalität eines Wohnraumes sind je nach Alter ganz unterschiedlich.

Inspiration aus der Natur

Nachhaltiges und ökologisches Bauen ist für viele Kunden ein wichtiges Thema. Die Planer berücksichtigen auch diese Aspekte. Ganz im Sinne einer zukunftsorientierten und werterhaltenden Bauweise.

Für die Zukunft bauen

Moderne Heizungslösungen, wirkungsvolle Dämmstoffe für Böden, Wände und Dächer oder Möglichkeiten zur Energiegewinnung machen das Leben angenehmer und sorgen für einen ökologisch sinnvollen Lebensstil.



wir sind für sie da

hegibau ag

rössliweg 29b, 4852 rothrist

T 062 785 11 10, F 062 785 11 29

hegibau@hegibau.ch

www.hegibau.ch

Schlüsselfertig zu Fixkosten bauen

Für den Bauherrn sollen selbst ausgefallene oder extravagante Ideen bezahlbar bleiben und später nicht zu Hindernissen werden. Deshalb baut die hegibau als Generalunternehmerin zu Fixkosten. Oder anders gesagt: Erstklassige Bauqualität, fixe Einzugsstermine und transparente Abrechnungen bieten die beste Garantie für eine hohe Kundenzufriedenheit.

Ansprechpartner – auch bei Finanzierungsfragen

Die Fachleute der hegibau bieten einen grossen Erfahrungsschatz. Auch bei Fragen zur Finanzierung.

Starkes Netzwerk

Als Generalunternehmen ist die hegibau auf leistungsfähige und zuverlässige Partner angewiesen. Sie setzt deshalb auf Zusammenarbeit mit bewährten Partnern. Daraus sind gut eingespielte Arbeitsabläufe entstanden. Dies garantiert, dass die Bauprojekte reibungslos und ohne Zusatzaufwände zu den vereinbarten Kosten realisiert werden können.

Von diesem Teamspirit profitieren alle Beteiligten, vom Partner bis zum Bauherrn.

Das Team der hegibau betreut die Kunden von der ersten Minute bis zur Schlüsselübergabe.

INTERVIEW



Chris Regez im Gespräch mit Jean Consoli, Teilhaber

Herr Consoli, in welcher Beziehung steht hegibau zum Segelsport? *Jean Consoli:* Das Segeln ist eine faszinierende Sportart, bei der man viel Übung und Know-how benötigt, um bei jeder Witterung auf dem Wasser bestehen zu können.

Das heisst, es gibt Gemeinsamkeiten zum Bauen? Ja, das kann man so sagen. Obwohl ich selber kein aktiver Segler bin, sehe ich Gemeinsamkeiten.

Welche sind das? Auch beim Bauen eines Hauses muss man das Handwerk beherrschen. Ein Haus ist ebenfalls allen Witterungsverhältnissen ausgesetzt: Sonne, Regen, Sturm, Hitze, Nässe usw. Genau wie ein Segler.

Ob auf dem Wasser oder auf der Baustelle: Man benötigt einen funktionierenden Plan, das richtige Material und die Erfahrung, um nicht in Not zu geraten.

Was ist die Spezialität von hegibau? Die hegibau projiziert, entwirft und plant Bauwerke jeglicher Art und Grösse. Seien es Neubauten oder die Modernisierung

von Wohnungen, Industrie- oder Gewerbebauten. Damit decken wir den klassischen Planungsbereich ab. Zudem bauen wir Liegenschaften nach unseren Ideen und Plänen, um sie später an Endkunden oder Investoren zu verkaufen.

Worauf achten Sie bei der Realisation? Als führendes Architektur- und Generalunternehmen im Bezirk Zofingen sind wir der Qualität verpflichtet. Sowohl bei den individuellen Bauten als auch bei der standardisierten Architektur. Eine gute Beratung beginnt schon vor den ersten Planungsschritten und stellt die höchste Effizienz über den gesamten Sanierungsprozess hinweg in den Mittelpunkt. Dank unserem breiten Netzwerk aus fachkompetenten Partnern bleiben Qualität und eine hohe Kundenzufriedenheit garantiert.

Wie wichtig ist Ihnen der persönliche Kontakt? Wir legen grossen Wert auf die individuellen Wünsche der Kunden. Dies ist notwendig, da der Käufer den Rohbau nach seinen Vorstellungen ausgestalten kann.

Ihr Unternehmen feierte im vergangenen Jahr ein grosses Firmenjubiläum. Was waren entscheidende Faktoren für den dauerhaften Erfolg? Das 40-Jahr-Jubiläum war ein ganz besonderer Meilenstein. Die Gründer, Willi Ging und Heinz Heiniger, sind in dieser Zeit ihren Weg konsequent gegangen. Sie haben ihre Visionen umgesetzt und den jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst. Ein weiterer wichtiger Punkt waren – und sind auch in Zukunft – unsere gut ausgebildeten Mitarbeitenden. Sie sind der Schlüssel zum Erfolg. Und ganz wichtig: Unsere Kunden haben uns diese lange anhaltende Erfolgsgeschichte erst ermöglicht.

Welche weiteren Projekte und Pläne stehen an? Wir haben diverse grössere Bauprojekte in der Pipeline. Zudem wollen wir unsere Tätigkeit geografisch erweitern. Mit grossem Elan werden wir den Bereich «Modernisierung» weiter ausbauen.

Wie lautet Ihre Strategie? Enge Partnerschaften mit Kunden, Unternehmern und Mitarbeitenden, um für alle das Optimum zu erreichen.



DAS BESTE PROJEKT IST WERTLOS, WENN ES NICHT FERTIG WIRD.

KENNEN SIE DAS? MAN VERSPRICHT IHNEN EINE GROSSARTIGE SOFTWARE-LÖSUNG UND AM SCHLUSS BLEIBT NICHTS ALS EINE GROSS-ARTIGE BAUSTELLE. EINE ERFAHRUNG, DIE SIE MIT UNS GARANTIERT NICHT MACHEN WERDEN. WIR ENTWICKELN SEIT ÜBER 25 JAHREN UMFANGREICHE SOFTWARE-LÖSUNGEN UND SECURITY-PRODUKTE. WIE KOMPLEX IHR PROJEKT AUCH IST, WIR SCHLIESSEN ES ERFOLGREICH AB. NEHMEN SIE UNS BEIM WORT: ADNOVUM INFORMATIK AG, RÖNTGENSTRASSE 22, 8005 ZÜRICH, TEL. +41 44 272 61 11, WWW.ADNOVUM.CH

VOLLENDETE SOFTWARE-PROJEKTE.

ADNOVUM

Racing

Downwindstrategie und -taktik

Die Hälfte der meisten Rennen, die wir heute segeln, fahren wir auf Downwindkursen. Um auf diesen Kursen erfolgreich zu sein, braucht man eine «Sammlung» gescheiter Dowindstrategien und -taktiken, die bei unterschiedlichen Windkonditionen funktionieren. Aus diversen Gründen ist der Vorwindkurs meist anspruchsvoller als der Kurs gegen den Wind!

Autor: Michael Aepli inspiriert von Speed & Smarts

Erstens haben Sie auf dem Vorwindkurs weit mehr Wahlmöglichkeiten – was den Winkel zum Wind betrifft wie auch die Wahl der Bootsgeschwindigkeit. Oft resultiert für hoch und schnell dasselbe VMG wie für tiefer und langsamer. Das macht es schwieriger, die genaue richtige «Spur» zu finden, eröffnet aber gleichzeitig weit mehr strategische und taktische Möglichkeiten.

Zweitens ist es viel schwieriger, den Wind auf dem Vorwindkurs richtig einzuschätzen, was Stärke und Winkel betrifft. Der scheinbare Wind ist aber gerade auf dem Vorwindkurs oft schwer zu definieren – das wäre aber wichtig, weil er vor allem auf schnelleren Gennakerbooten DER Schlüsselfaktor für einen guten Downwindkurs ist. Er kommt a) eher von hinten, b) ändert er Stärke und Richtung erheblich und c) ist er manchmal sehr leicht, weil er tendenziell in Fahrtrichtung bläst, was aber eher für langsamere Boote mit Spinnaker gilt.

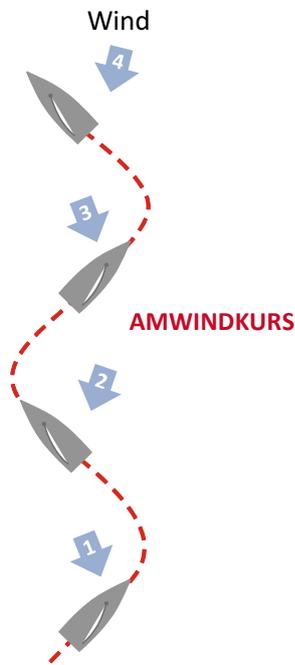
Drittens muss man die Faustregeln, die für den Amwindkurs gelten und die wir fast reflexartig befolgen, umdrehen: Wenn Sie bei einem «Abfaller» am Wind sofort ans Wenden denken, um auf dem neuen Bug höher Richtung Bahnmarke zu segeln, sollten Sie auf dem Vorwind den Abfaller mitnehmen und aussegeln und erst halsen, wenn Sie einen Lift oder «Anluer» verzeichnen. Es ist also genau das umgekehrte Verhalten. Das ist logisch, aber gar nicht so einfach umzusetzen.

Was der Downwindkurs – gerade auf schnellen Gennakerbooten – sonst noch für Aufgaben für Sie bereithält lesen Sie auf den nächsten Seiten.

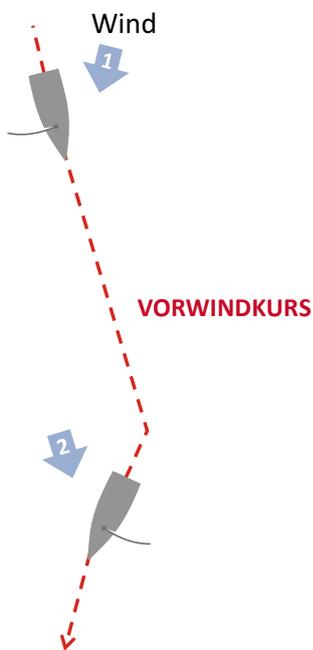


STRATEGIE UND TAKTIK

Strategie ist der Plan, wie man von der Luvmarke am schnellsten zur Leemarken kommt, wenn man alleine auf dem Regattakurs wäre – sich also überlegen würde, wie man seine Schläge legt, wenn man gegen die Uhr segeln würde und nur Windstärke, Windrichtung, Wellen und Strom oder andere Hindernisse berücksichtigen müsste – alles ausser den anderen Booten, die es zu schlagen gilt. **Taktik** ist dann erfolgreich bzw. gut gewählt, wenn Sie sich unter Ihren Konkurrenten – also den anderen Booten Ihrer Klasse – auf dem Downwindkurs so platzieren und die Schläge so legen, dass diese Wahl möglichst derjenigen gleicht, die Sie sich in Ihrer Strategie zurechtgelegt haben.



Dreher aussegeln am Wind ist viel einfacher als auf dem Vorwindkurs, vor allem deshalb, weil am Wind der optimale Kurs innerhalb von 2 bis 4 Grad differiert, Ihnen der scheinbare Wind viel deutlicher ins Gesicht bläst und sich die Bootsgeschwindigkeit inkl. Krängung rasch verändert. Alles Zeichen für eine bevorstehende Wende.



Dreher aussegeln auf dem Vorwindkurs: Sobald Sie luvnen müssen (weg vom geplanten Kurs Richtung Leemark), um den (optimalen) Einfallswinkel des scheinbaren Windes beizubehalten, ist das ein Zeichen, dass der wahre Wind achterlicher einfällt und Sie daran denken sollten zu halsen, um auf dem anderen Bug vom Dreher zu profitieren und schneller nach Lee zu gelangen.

Vorwindkurse:

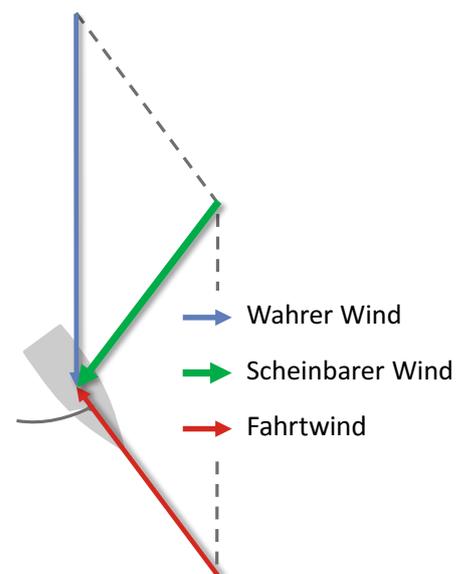
Gut für die Angreifer, schwierig für die Verteidiger

Anders als der Amwindkurs hält der Vorwindkurs für die nachfolgenden Boote einige Vorteile und Angriffsmöglichkeiten bereit. Frischen Wind erhalten die nachfolgenden Boote zuerst und sie sind auch in der Lage, ihre Abwindkegel für Störmanöver oder Angriffe einzusetzen.

Runden Sie die Luvmarke als erstes Boot, ist der Vorwindkurs nicht die Phase des Rennens, bei der man ein bisschen nachlassen und Schoggi-Riegel essen sollte. Die Verteidigung der Führungsposition kann anspruchsvoll werden – z. B. dann, wenn sich die Verfolger aufsplitten und Sie sich für eine Seite entscheiden müssen. Ist der Start oder die erste Kreuz hingegen ein bisschen misslungen und Ihr Boot liegt entsprechend zurück, bietet der Vorwindkurs eine ganze Palette von Chancen, sich an die Spitze zurückzukämpfen. Sie sehen – auf dem Vorwindkurs gibt es genug Arbeit, vorn wie hinten im Feld.

Achten Sie auf den «scheinbaren Wind»!

Das ist der Wind, mit dem Sie segeln, und da Sie mit der Onyx ein temperamentvolles Gennaker-Boot bewegen, gilt dies umso mehr. Achten Sie vor allem auf die Richtung des scheinbaren Windes bzw. woher er kommt und wohin er bläst. Ersteres ist die Richtung, aus der Ihre nächste Böe kommt, und letzteres zeigt an, wohin und auf welchen Konkurrenten Ihr Abwindkegel fällt. In Richtung Kielwasser sehen Sie Ihre Konkurrenten – was auch wichtig ist – aber nicht Ihren zukünftigen Wind!



RACING

Downwindstrategie und -taktik

DOWNWIND – THEMEN

Vermeiden Sie unnötige taktische Manöver

Natürlich kann man den Vorwindkurs nicht immer unbehelligt und für sich alleine absolvieren. Auf den heute beliebten ultrakurzen Up-and-Down-Kursen sowieso nicht. Ihrer Strategie (siehe Kasten) würde es aber wohl entsprechen. Deshalb ist es eine gute Wahl, den Kontakt mit anderen Booten oder Bootsgruppen möglichst zu vermeiden, vor allem in grossen Feldern. Die Gründe für diese Wahl sind vielfältig. Einige der folgenden Beispiele, wie man sich auf Downwindkursen erfolgreich durchsetzt, zeigen, wieso «Bewegungsfreiheit» oft sehr hilfreich ist.

Wo gibt es mehr Wind – DIE Frage auf dem Downwindschenkel!

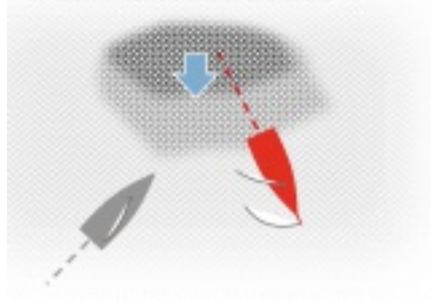
Von Ausnahmen abgesehen gilt bei unseren Onyx-Regatten «je mehr, je besser» – und umso besser, wenn die Konkurrenten gleichzeitig in relativen Windlöchern gefangen sind. Das gilt grundsätzlich für Amwind- und Vorwindkurse. Es gibt jedoch zwei Hauptgründe, wieso Sie auf dem Vorwindkurs noch viel intensiver jede noch so kleine Böe aufspüren und aussegeln sollten.

1. Böen haben auf dem Vorwindkurs im Vergleich viel mehr (positiven) Einfluss auf Ihren Speed und den gefahrenen Winkel zum Ziel als auf dem Amwindschenkel. Die Onyx beschleunigt rasch – der scheinbare Wind dreht nach vorn

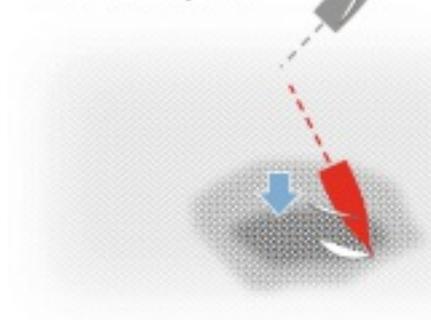
und damit haben Sie die Chance, nicht nur schneller, sondern auch wesentlich tiefer zu segeln als die Konkurrenten ohne Böen-Turbo. Es gilt, je tiefer die Wind-Grundwindgeschwindigkeit, je stärker der positive Effekt.

2. Sie können eine Böe downwind länger nutzen als am Wind. Sie segeln eher mit der Böe und nicht durch sie hindurch wie auf dem Amwindkurs und verweilen demnach länger in der Windzone.

Böe erreicht beide Boote



Momente später



Die bevorzugte Bahnseite auf dem Vorwindkurs

Diese Frage wird immer wieder diskutiert, obwohl die Faustregel lautet, dass die gute Bahnseite auf dem Amwindkurs auch die gute Seite für den Vorwindkurs ist/sein wird. Antworten kann man mit «es kommt darauf an»! Die Windrichtung kann sich auf unseren Seen sehr kurzfristig verändern und über eine Zeit von 30 Min. kaum vorhergesagt werden. War die Windrichtung auf der rechten Kurseite förderlich, heisst das nicht zwingend, dass sie denselben Vorteil auf dem Vorwindkurs nochmals bietet.

Wenn auf einer Bahnseite mehr Winddruck vorhanden ist, sieht man das eher als einen Dreher und wird gegebenenfalls diese Seite wählen.

Sind für den Windvorteil auf dem Amwindkurs z. B. topografische oder thermische Gründe verantwortlich, wählt man logischerweise dieselbe Seite für den Downwind.

Unterscheidet sich das Wellenbild oder die Strömung beidseitig des Kurses stark, wird man für den Amwind das Flachwasser wählen und für den Downwind die Seite mit den höheren Wellen bzw. auf einem Schenkel den Gegenstrom vermeiden, um ihn auf dem «Rückweg» zu nutzen.



ONYX
ONYX

emaj
SUI
011
102
110

U
M

SUI
007
102
500

ruf

USM
Möbelbau

RACING

Downwindstrategie und -taktik

DOWNWIND – THEMEN

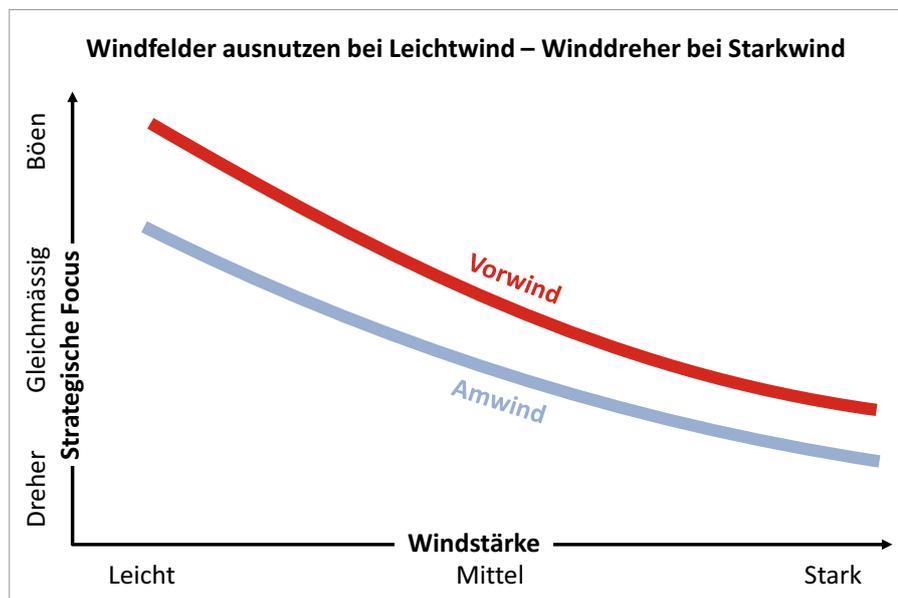
Worauf mehr achten: Böen oder Winddreher?

Ausser bei wirklich viel Wind (siehe auch Grafik unten) ist es auf dem Vorwindkurs generell – aber speziell für die Onyx – eine gute Faustregel, in

in Richtung des scheinbaren Windes liegt (Windex-Richtung gegen Luv). Steuern Sie ein Feld mit mehr Wind aktiv an, indem Sie in der Schwachwindzone höher segeln und dadurch rascher in den frischeren Wind gelangen, wo Sie die unerwünschte Höhe rasch wieder abbauen können.

Position zum Gegner an. Achten Sie auf Ihren Windex und wohin er zeigt (apparent wind direction!). Falls Ihr Windex eine Linie bildet mit dem Stander des vorausliegenden Bootes, sind Sie gut positioniert (weit genug vorne), da der Gegner präzise in der Mitte Ihres Abwindkegels zu liegen kommt. Die richtige Distanz ist normalerweise dann erreicht, wenn Sie den Stander des Gegners gut sehen können. Vermeiden Sie eine zu frühe Überlappung. Ein Luvkampf ist das Letzte, was Sie provozieren wollen.

Falls die Verhältnisse unruhig und böig sind, haben Sie es leichter. Die Böe trifft Sie zuerst und da die Onyx recht zügig beschleunigt, haben Sie die Chance, sich rasch auf den Gegner zu legen. Ist das vorausliegende Boot permanent wachsam, werden Sie Ihr Ziel nicht so ohne weiteres Erreichen. Es kann langsam anluven oder falls Platz und Zeit ist, eine Halse ausführen. Der Trick mit der Böe ist dann umso mehr angebracht.



erster Linie auf Felder mit stärkerem Wind (Böen) zu achten, weniger auf Winddreher, die schwerer zu entdecken sind und in die man oft erst hineins segeln muss, um zu sehen, ob sie das halten, was sie versprechen. Das Risiko zu verlieren steigt, falls die Distanz zum Wind-Dreher in einer Schwachwindzone zurückzulegen ist.

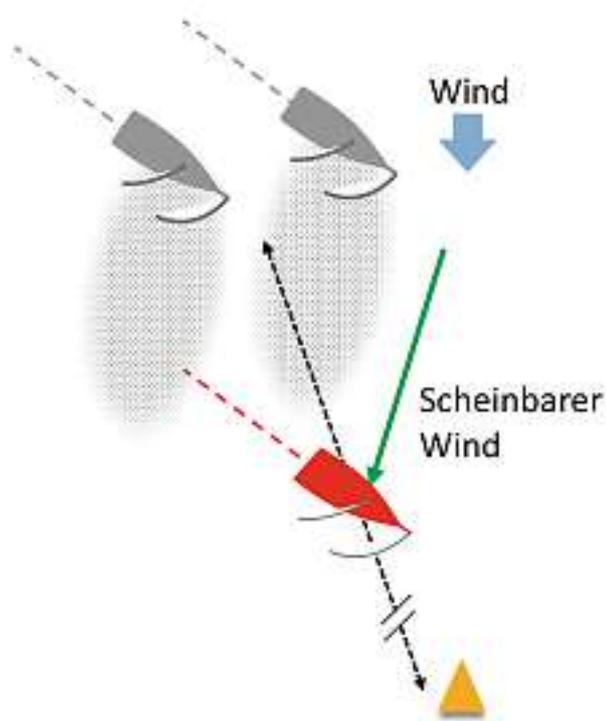
Um Böen und ihre Zugrichtung richtig einschätzen zu können, beobachten Sie ausschliesslich den Bereich Wasser, der

Ihr Abwindkegel ist eine wirksame Waffe

Eine wirksame Waffe wirkt umso effektiver, wenn Sie gekonnt eingesetzt wird. Auf dem Downwind nutzen Sie Ihre «Abluft» wenn Sie a) sich nur noch um ganz wenige Konkurrenten kümmern müssen oder b) relativ kurz vor dem Ziel noch die Chance sehen, das direkt vorausliegende Boot zu schnappen. Um effizient vorzugehen, kommt es auf die richtige Distanz und die richtige

Der Abwindkegel als Waffe





Ihre Position im Feld

Grundsätzlich gilt – banal – bleiben Sie vorn und vermeiden Sie, gedeckt zu werden. Achten Sie immer auf die Richtung des scheinbaren Windes. Suchen Sie eine Position, in welcher Sie auf einer Linie liegen, gebildet aus Bahnmarke, Ihrem Boot und den Booten der Verfolger. Das erschwert Ihren Gegnern das Überholen mit Hilfe einer Böe oder eines Drehers, weil Sie immer reagieren können. In der Praxis ist das einfach zu bewerkstelligen, wenn Sie genügend Vorsprung und denselben Speed (identischer Wind) wie die Verfolger haben. Ist der Vorsprung knapp, werden Sie eventuell ein wenig luven und diese Linie verlassen müssen, um nicht gedeckt zu werden. Über späteres sacht es Abfallen oder eine Halse können Sie auf diese gedachte Linie zurückkehren.

Luvkämpfe

Luvkämpfe sind, von Ausnahmen abgesehen, DIE Verlierer-Taktik, ausser Sie liegen so weit voraus und/oder kurz vor dem Ziel und hinter einem einzigen Konkurrenten – die Match-Race-Situation. Ist Obiges nicht der Fall und kommt es trotzdem zu einem Luvkampf, werden Sie einen weiteren Weg segeln müssen, sich vom schnellsten Kurs entfernen und Gefahr laufen, vom Feld überholt zu werden! Selbst wenn Sie es schaffen, Ihren unmittelbaren Gegner zu überholen. Luvkämpfe sind ein bisschen wie «Die Schlacht gewinnen, aber den Krieg verlieren».



RÄUME, DIE DAS LEBEN SCHREIBT.

Blickpunkt Lebensraum gestaltet urbane Räume: Als umfassender Dienstleister führen wir die Analyse, Entwicklung, Planung, Vermarktung sowie Verwirklichung komplexer Immobilienprojekte durch.

Seestrasse 98 | 8610 Uster | T 043 444 26 44 | info@bplr.ch | www.bplr.ch



Advanced Publishing

**Corporate publishing solutions
for multichannel communication.**



ZÜRISSEE

www.fo-zuerisee.ch

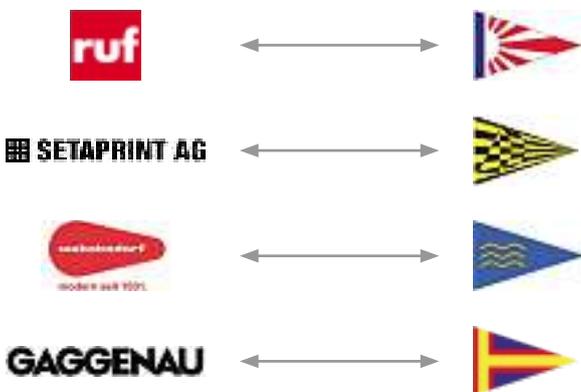
history

10 Jahre Onyx-Clubracing

2005

2006

- 2003–2005: Entwicklung der ONYX durch Thomas Cantz
- Prototypenbau im Jahr 2005 begleitet durch Tätigkeiten wie:
 - Kapitalsuche
 - Werftsuche für Serie
 - Segelclubsuche
- Sponsorsuche und Zusage der ersten Sponsoren
 - 1. Ruf
 - 2. Setaprint
 - 3. Wohnbedarf USM
 - 4. Gaggenau
- 12.1.2005: Verhandlungen mit Werft Betschart & Wolfensberger
- 17.8.2005: «Wer macht Was»-Sitzung» mit Kaspar Widmer, Michi Aeppli, Thomas Cantz, Patrick Stöckli
- 2.9.2005: Preisverhandlungen mit Betschart & Wolfensberger
- 6.10.2005: Businessplan – Kapitalbeschaffung, Zeitplan Verkaufsorganisation und Sponsorsuche sind die Themen
- **Entscheid für den Projektstart im Herbst 2005:**
 - Josy Steinmayer erhält den Auftrag zum Bau von drei ONYX Yachten.
- **Vier Yachten, Sponsoren und Clubs sind Ende Jahr startbereit.**



- 15.4.2006: Erste Bootstaufe mit vier ONYX-Yachten in Rapperswil mit Film Oliver Laube, Wohnraum TV
- Regattasaison mit zwölf Regatten
- Verkauf von drei privaten Yachten: SUI 004, SUI 005, SUI 006 (Auslieferung zwischen Mai und August)
- 27.5.2006: Messeplanung Friedrichshafen Bern
- **Juni 2006: Drei Drehmasten brechen an der Tag & Nacht bei Gewittersturm, der Cup droht auszubluten**
- Anfang Juli: Die neuen Masten werden von Josy Steinmayer und Michi Aeppli konzipiert.
- Stöckli organisiert vier neue Masten, gebaut von «Licospars».
- August 2006: Michi Aeppli segelt den Au-Cup mit Top Gennaker und ist vor dem Wind deutlich schneller als die ONYX mit 7/8. Top-Geni wird Standard.
- 1.9.2006: ONYX an der Gorla und Centomiglia mit neuem Festmast. Bei Test-Drive mit 7/8 Gennaker erreicht die ONYX bis 20 kts Boatspeed – GPS-gemessen
- 7.11.2006: Roni Pieper findet Projekt interessant für die ganze Schweiz und überlegt, 20 ONYX-Yachten zu kaufen für Swiss-Club-Cup.
- 11.10.2006: Der Cup soll auf weitere Seen der Schweiz ausgeweitet werden, Gespräch mit Reto Walser vom Vierwaldstättersee.
- 8.11.2006 Die ONYX Sailing Event AG wird gegründet, weil neue Sponsoren vorhanden sind, aber kein Geld für zwei weitere Schiffe, Kapitalsuche, neue Sponsoren wie GPS und Zimmerli kommen dazu.
- 6.12.2006: Erste Chlausparty im Dieci's nach Regatta von Herrliberg bis Rapperswil – 1. Jahreswertung geht an Gaggenau und den SCE.





Der erste Start des neuen Onyx-Cup im Jahr 2006.

history

10 Jahre Onyx-Clubracing

2007

- 3.1.2007: Patrick Stöckli «organisiert» mit Ch. Vondruska und Beat Odinga neues Geld für weitere zwei Schiffe.
- Zimmerli und der SCPf sowie GPS Technik AG mit dem ZYC sind neu im Cup.

zimmerli
of Switzerland



GPS
Technik AG
Your technical company



- Bootstaufe: Das Feld wächst auf sechs Yachten, sechs Sponsoren und sechs Clubs.
- 2007: Max Schmid übernimmt Vertrieb und verkauft ONYX-Yachten mit einigem Erfolg.
- 12.9.2007: Diskussion über einen Wechsel von der nichtüberlappenden Selbstwendefock zu einem überlappenden konventionellen Vorsegel – dies im Zusammenhang mit einer möglichen Wahl der ONYX zum neuen Match-Race-Boot anstelle der Blue von Christian Scherrer. Man bleibt bei der Selbstwendefock.
- St. Moritz Match Race entscheidet sich gegen die ONYX.
- 16.11.2007: Erstes Segelclubmeeting – Traktanden wie Wünsche zum Cup-Boot, Segel-Garderobe, Regattaplanung, Klassengründung u. a.
- Roli Holdener wird erster Klassenpräsident.
- **Setaprint gewinnt Jahreswertung im Ruf Club-Cup.**



2008

- Der Expersoft Cup auf dem Vierwaldstättersee wird ins Leben gerufen.
- Zimmerli stiftet einen Cup für die privaten Yachten. Dieser Cup bildet die Basis für den späteren Ruf Swiss-Cup (2010).
- Mit der ONYX SUI 005 segelt Michael Aepli am Bol d'Or einen Klassensieg (nach Berechnung) heraus.
- Setaprint verlässt den Cup nach nur zwei Saisons.
- An die Stelle dieses Sponsors tritt die Beat Odinga AG mit «Blickpunkt Lebensraum».

Beat Odinga AG
Blickpunkt Lebensraum



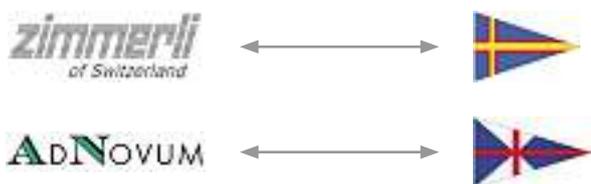
- **Wiederum heisst der Sieger der Jahreswertung SCMd. Lediglich der Sponsor wechselte.**



2009

2010

- Bootstafe: Der Cup erhält weiteren Zuwachs mit AdNovum und dem ZSC. Die Cup-Flotte zählt sieben Boote.



- ONYX gewinnt Anfang September an der Centomiglia die «grüne Gruppe» (Länglenklasse).
- **Im Cup kommt das Siegerteam erneut aus dem SCMd. Der Regattapool ist das überlegene Team.**



- Der Jahresabschluss im Dieci's wird zum ersten kleinen Jubiläum. Sponsorenverträge, abgeschlossen für vier Jahre laufen aus, neue werden geschlossen.
- Der Anlass wird mit dem ersten Jubiläumsbuch aufgewertet.



- Der Club-Cup zieht mehr und mehr Aufmerksamkeit auf sich. Es wird neu auf insgesamt vier Schweizer Seen gesegelt.
- Ausgetragen werden der Ruf Club-Cup (gesponserte Boote), der Ruf Swiss-Cup (ONYX Klasse) und der Expersoft Cup für die Zentralschweiz.
- Der zunehmenden Bedeutung wird mit der ersten Ausgabe des neuen ONYX-Klassenmagazins Rechnung getragen. Eine Publikation, die in der schweizerischen Szene ihresgleichen sucht und in einer Auflage von 3000 Exemplaren produziert wird.



- **Überlegener Gewinner der ersten Ruf ONYX Swiss Open (Klassenmeisterschaft) und der Club-Cup-Meisterschaft des Jahres 2010 wird der ZYC auf GPS.**



history

10 Jahre Onyx-Clubracing

2011

2012

- Reto Walser ist Flottenchef Zentralschweiz und neu auch Klassenpräsident.
- Die erste offizielle Klassenmeisterschaft – offen auch für private Teams – wird vor Stäfa auf dem Zürichsee ausgetragen. Das Team um Steuerfrau Corinne Meyer gewinnt überlegen vor «Blickpunkt Lebensraum» und «Wohnbedarf».
- Der ZYC segelt neu für «Wohnbedarf USM».



- Inag löst den Sponsor GPS ab und wählt den Yacht Club Horgen als Segelteam.



- Der zweite ONYX Magazin-Titel zeigt ein «zünftiges» Bild vom Bol d'Or de Neuchâtel aus dem Vorjahr.



- Das Team des SCMd kehrt zum Siegen zurück und gewinnt mit einigem Vorsprung vor dem ZYC. Die anderen Teams werden deutlich geschlagen.



- Die ONYX Klasse tritt wiederum auf vier verschiedenen Schweizer Gewässern auf.
- Die Klassenmeisterschaft wird auf dem Thunersee ausgetragen und vom Team «Wohnbedarf» um Ralf Plänklers und Philipp Gradmann gewonnen. Corinne Meyer wird Vize-Meisterin und Philipp Erni (470er-Team mit Stephan Zurfluh) belegt den 3. Rang.
- Aldo Meyer (SUI 13) wird Sportchef der ONYX Klasse und belebt damit die Klassenszene und die Regattatätigkeit über den Club-Cup hinaus sehr deutlich.
- Das dritte Jahresmagazin erscheint mit vielen Bildern der vergangenen Regatta-Saison und einigen guten Storys.



- Das Team des SCMd gewinnt erneut die Jahreswertung ganz knapp vor dem ZYC auf «Wohnbedarf».



- ONYX wird in Polen gebaut, Portier in Meilen macht den Swiss Finish und ist zugleich Servicestelle.



Am erfolgreichsten im Cup ist das SCMd-Team, auf «Setaprint»,
«Beat Odinga AG» und «Blickpunkt Lebensraum».

history

10 Jahre Onyx-Clubracing

2013

2014

- Team Zimmerli verlässt den Club-Cup «Zirkus». Vorerst ohne Ersatz. Am Cup nehmen demnach wieder sechs Boote teil.
- Die ONYX Flotte ist hingegen auf 33 Boote angewachsen.
- **Markus Andermatt wird Klassenpräsident und verspricht in seinem Begrüssungs-Editorial im Magazin «Good vibrations».**



- Die vierte ONYX Klassenmeisterschaft wird im Luzerner Becken ausgetragen und erstmals von prominenten Romands um Eric Monnin gewonnen.
- **In Planung:** Ab 2014 wird ein neues Team erwartet – Sponsor Burgerstein Vitamine und der YCR stossen zum Club-Cup.



- **Das Team des ZYC entscheidet die Club-Cup-Wertung 2013 für sich, allerdings klebten die Segler des SCMd den Zürchern bis zuletzt am Heck.**

- **Potenzial ausschöpfen: Unter diesem Slogan werden der Ruf Club-Cup und der Ruf Swiss-Cup zum Ruf Cup vereint und Teilnahmeregeln des Club-Cups gelockert:**
 - Der Cup ist offen für alle Segelclubs und private Teams. Alle starten unter ihrem Clubstander (Meisterschaft der Clubs).
 - Clubteams haben die Freiheit, an den Regatten des Ruf Cup auch Club-fremde Teammitglieder einzusetzen.
 - Materialwahl ist im Rahmen der Klassenregeln frei.
 - *Eine* Rangliste stellt mehr Leistungstransparenz her.
- Diese Neuerungen sind im Magazin 2014 im Detail beschrieben.



Das neue offizielle Cup-Logo

- Die Klassenmeisterschaft, geplant vor Rapperswil am Zürichsee, fällt wegen Windmangel ins Wasser. Es gibt keinen ONYX-Meister, keine Meisterin 2014!
- Den nunmehr «offenen» Cup mit Rekordbeteiligung von durchschnittlich 13 Booten holt gleich ein privates Team: Corinne Meyer, Aldo Meyer und Adrian Meyer gewinnen mit 2 Punkten Vorsprung vor dem Team des SCMd. Die Leistungsdichte im Rest des Feldes ist recht hoch.



2015

2016



Die Ideen werden uns nicht ausgehen!

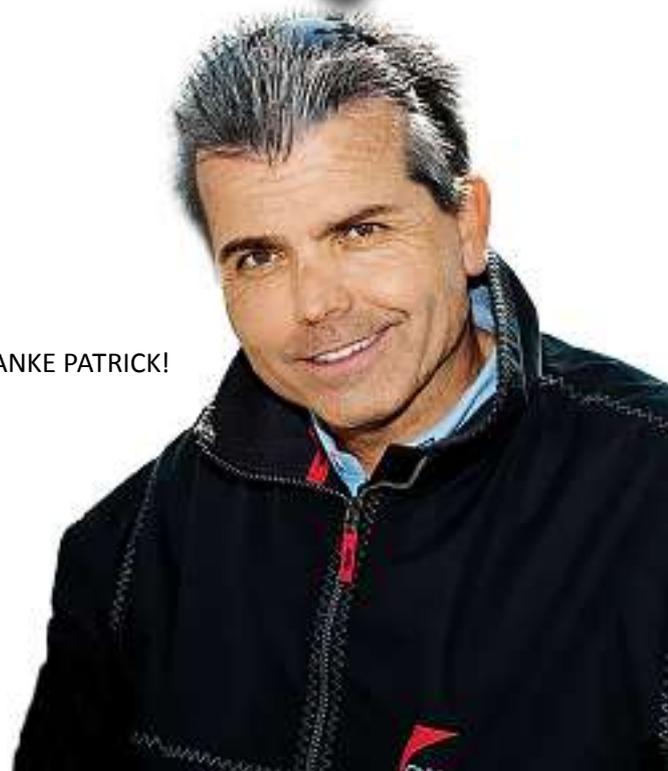


- «Forever Young» gilt gerade und besonders im Jubiläumsjahr – die ersten 10 Jahre sind voll. Eine bemerkenswerte Leistung in jeder Hinsicht und ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten:
 - Ohne Sponsoren kein Cup!
 - Ohne Clubbeteiligung kein Cup!
 - Ohne Segelteams und Bootswarte kein Cup!
 - Ohne Regattaveranstalter kein Cup!
 - Ohne Organisationsteam und Klassenorgane kein Cup!
- Auch im Jubiläumsjahr schwang das bis heute erfolgreichste Team obenauf! Das SCMd-Team schaffte sogar das «Double»: Gewinn der Jahres- und der Klassenmeisterschaft.



- Es war in den vergangenen 10 Jahren nicht immer leicht, aber es hat sich gelohnt – in jeder Hinsicht.

DANKE PATRICK!



COMPASSCUP

Segelclubs und Sponsoren



Team Compass
Zürcher Yacht-Club
ab 2016

Die ganze Welt des Wassersports im
Maritim-Shop und Online:
www.compass24.ch



Team Hegibau
Segel-Club Männedorf
ab 2016

Das führende Generalunternehmen
für individuelle und standardisierte
Architektur.
www.hegibau.ch



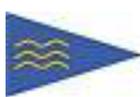
Team ISP Küchen
Segel-Club Männedorf
ab 2016

ISP Küchen kennt die notwendigen Zutaten
für die Planung und den Bau einer Küche.
www.isp-kuechen-ag.ch



Team Burgerstein
Yacht-Club Rapperswil
ab 2014

Die Palette von Burgerstein umfasst
Vitamine, Mineralstoffe und Spuren-
elemente, Amino- und Fettsäuren sowie
kombinierte Präparate.
www.burgerstein.ch



Team Gaggenau
Segelvereinigung Thalwil
ab 2014

Kein anderer Hersteller hat die
private Küche so oft revolutioniert
wie Gaggenau: Kochen und Geniessen.
www.gaggenau.com



Team Inag
Yacht-Club Horgen
ab 2011

Wenn es fließen soll, bietet Inag
Sanitärtechnik nach Mass.
www.inag.ch



Team AdNovum
Zürcher Segel-Club
ab 2009

Partner für die Entwicklung und
Integration von Geschäftsanwendungen
und Sicherheitssoftware.
www.AdNovum.ch







BUCHER+SCHMID

BOOTSWERFT AG



Segelyachten
Motorboote
Motoren
Service
Unterhalt
Winterlager

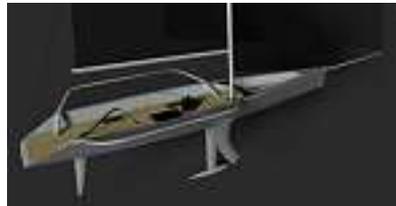
www.bucher-schmid.ch



VIKO YACHTS



SHAW



QUANTBOATS



ONYX



VOLVO PENTA



Alpenquai 13 • CH-6005 Luzern • Telefon 041 360 22 67 • Fax 041 360 12 70
info@bucher-schmid.ch • www.bucher-schmid.ch



Weltgewandt und doch heimatverbunden.

Wenn es drauf ankommt.

Als weltweit erfolgreiches Unternehmen setzen wir weiterhin auf den Standort Obwalden.

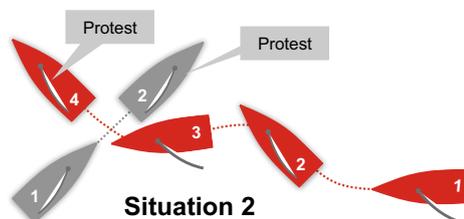
maxon motor ist der weltweit führende Anbieter von hochpräzisen Antrieben und Systemen. Gegründet 1961 in Sachseln beschäftigen wir heute weltweit über 2000 Mitarbeitende. Wenn es drauf ankommt, kommen unsere Antriebssysteme auf der ganzen Welt zum Einsatz. Trotzdem setzen wir auch weiterhin auf den Standort Obwalden. Denn als grösster Arbeitgeber des Kantons sind wir uns nicht nur der Verantwortung gegenüber der Region bewusst, sondern auch der Überzeugung, dass höchste Qualität nur in einem grossartigen Umfeld entstehen kann. www.maxonmotor.ch

rd, but sail fair!»

Q & A 2013-034: BAHNMARKENRAUM, DEFINITION VON «FREIHALTEN»

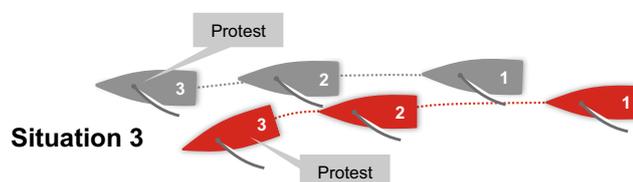
Situation 2:

Steuerbord/Backbordsituation auf der Kreuz. Grau kann klar vor Rot passieren. Nun luvt Rot stark an (2), Grau kann eine Kollision selber nicht mehr verhindern. Rot fällt daraufhin wieder stark ab und beide protestieren.



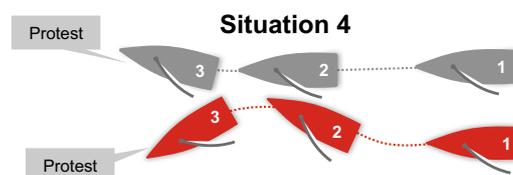
Situation 3:

Rot erstellt eine Überlappung in Lee von Grau. Rot ist so nahe, dass Grau seinen Kurs nicht ändern kann, ohne Rot zu berühren. Rot fällt daraufhin ab und beide protestieren.



Situation 4:

Rot und Grau sind überlappt. Rot luvt unvermittelt an, so dass Grau mit seemännischem Manöver nicht ausweichen kann. Rot kann seinen Kurs nicht fortsetzen, ohne Grau zu berühren, Rot fällt ab. Beide protestieren!



keine Möglichkeit, sich freizuhalten. Da aber auch Rot seinen Kurs wieder geändert und die Berührungen vermieden hat, werden alle Proteste abgewiesen.

Wichtig: Grau muss sich in allen Situationen freihalten, wenn Rot die entsprechende Reaktionszeit berücksichtigt, daher ist ist dieser Q & A kein Freipass für Grau, seinen Kurs nicht anzupassen. Rot darf allerdings nicht vorsätzlich eine solche Situation erzwingen, in der Grau nicht reagieren kann.

(In einem Match-Race würde die Situation anders sein; Grau würde in allen Situationen disqualifiziert.)

Schlussworte: Ich hoffe, ich konnte Ihnen ein paar nützliche Tipps mit auf den Weg geben, und ich möchte jeden Regattasegler ermutigen, sich mit den Regeln auseinanderzusetzen, da diese integraler Bestandteil unseres Sports sind. Der Segelsport beruht auf dem Prinzip, dass wir uns untereinander zum Einhalten der Regeln anhalten und bei Bedarf dies auch einfordern sollen und müssen. **Daher im Zweifelsfalle, lieber einmal zu oft protestieren als zu wenig.**

Von Anfang an klar: Küche und Bad von Sanitas Troesch.



Besuchen Sie unsere Ausstellungen in Basel, Biel/Bienne, Carouge, Chur, Contone, Cortaillod, Crissier, Develier, Jona, Köniz, Kriens, Lugano, Olten, Sierre, St. Gallen, Thun, Winterthur und in Zürich. Für einen ersten Augenschein: www.sanitastroesch.ch





Ausstellung ISP Küchen Bern AG in Gümligen

ISP KÜCHEN Wahre Liebe geht durch den Magen

Die moderne Küche ist für viele Menschen der Mittelpunkt des Hauses. Nicht nur zum Kochen – sondern auch als zentraler Ort für Begegnungen. ISP Küchen – mit sechs Standorten in der Schweiz – kennt die notwendigen Zutaten für die Planung und den Bau einer Küche, welche diese Anforderungen erfüllen.

Gemeinsam kochen, diskutieren, gemütlich Kaffee trinken: Das ist möglich im Herzstück einer Wohnung oder eines Hauses. Und dieses Herzstück ist für viele Menschen die Küche.

Sie ist längst nicht mehr nur der Ort zum Arbeiten. Diese Funktion hat sie natürlich noch immer inne. Aber nein, heute ist sie viel mehr. Die Küche vereint heute Funktionalität mit Lifestyle.

Sie muss auch Gemütlichkeit ausstrahlen, damit man sich darin wohl fühlt und gerne

Zeit in diesem wichtigen multifunktionalen Raum verbringt. Zum Kochen oder zum gemütlichen Zusammensein. Die Küche kann eine Familienwohnküche oder eine einfache Single-Kochnische sein. Ganz nach der jeweiligen Lebensphase des oder der Bewohner.

ISP Küchen plant und baut Küchen aus Begeisterung für alle Bedürfnisse: Mietwohnungen, Objektbau oder Wohneigentum. Das Unternehmen ist der richtige Partner für die Realisierung einer exklusiven Küche nach Mass: für private Bauherren, Investoren oder Generalunternehmer.

Die ISP Küchenspezialisten sind in der Lage, bei Grossaufträgen Dutzende von Objektküchen termingerecht zu planen und zu montieren.


ISP KÜCHEN
 Wahre Liebe geht durch den Magen

www.isp-kuechen-ag.ch

ISP Küchen in Kürze

2014 Namensänderung und Umzug vom Standort Langenthal nach Gümligen (BE)

2012 Eröffnung der ISP Dienstleistungen AG in Zofingen

2011 Eröffnung Standorte in MuttENZ, Camorino und Kriens

2009 Eröffnung Standort in Opfikon

2008 Eröffnung Standort in Langenthal

2007 Umzug an neuen Standort, Riedtalstrasse 2 in Zofingen

2003 Erneuerung der Ausstellung in Zofingen. Vollausrüstung auf Kücheneinrichtungen

2002 Übernahme von Erismann Einbauküchen

2000 Umzug nach Zofingen, Haus am Bahnhof

1998 Gründung der ISP Küchen AG durch Jean Consoli, Firmensitz in Rothrist

1992 Jean Consoli, Einzelfirma, Küchen und Badezimmer

Schritt für Schritt

Damit sich die Kunden schon bei der Planung wohl fühlen, erhalten sie eine persönliche Beratung und Betreuung von A bis Z. Die Küche soll zum einen Komfort haben und zum anderen selbst im Alter noch unkompliziert nutzbar sein. Diese wichtigen Voraussetzungen schaffen die Grundlage für eine hohe Kundenzufriedenheit.

Wie beim Kochen ist es auch in der Planungs- und Bauphase einer Küche wichtig, die richtigen Zutaten zu wählen.

Im übertragenen Sinn heisst das, dass es für den Bauherrn wichtig ist, auf einen erfahrenen Küchenplaner zu setzen. Davon hängen unter anderem der planmässige Baufortschritt und die Zuverlässigkeit der Lieferanten und Handwerker ab.

Sorgfältig ausgewählte Partner

Bei der Auswahl der Lieferanten legt das Team grossen Wert auf Design, Funktionalität und qualitativ hochstehende Verarbeitung. Die Kunden finden bei ISP Küchen moderne und traditionelle Küchenprogramme mit einer riesigen Angebotsvielfalt. Jeder noch so ausgefallene Wunsch lässt sich erfüllen. Der Individualität sind keine Grenzen gesetzt. Farben, Formen, Materialien, Geräte für jeden Geschmack.

Kochen und Wohnen im Einklang

ISP Küchen setzt bei der Kommunikation zwischen Kochen und Wohnen neue Akzente. Dabei erhalten die Kunden frische Ideen und neue Impulse. Dies garantiert zeitgerechte und qualitativ hochwertige Lösungen und eine lange Lebensdauer der Küche. Die Kunden sollen während Jahren glücklich mit ihrer ISP Küche sein.

Küchenprofis im Einsatz

Kunden von ISP Küchen können Aufgaben beruhigt an die Spezialisten delegieren. Diese übernehmen beim Umbau die Projektleitung und organisieren die entsprechenden Handwerker nach vorgegebenem Terminplan.

FÜNF KERNELEMENTE FÜR ÄSTHETIK UND FUNKTIONALITÄT

Damit eine Küche nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Realität Freude bereitet, sind folgende fünf Punkte essenziell:

1. Oberflächen und Fronten

Eine grenzenlose Vielfalt steht bei der Wahl der Oberfläche zur Verfügung: Massivholz, Holzfurnier, Kunstharz, Acryl, matt oder Hochgloss, glatt oder rau, warm oder kühl. Die Auswahl sollte sorgsam durchdacht werden, denn die Oberflächen und Fronten prägen das Erscheinungsbild über Jahre.





ISP Küchen – sechs Standorte

ISP Küchen Zofingen AG
Riedtalstrasse 2
4800 Zofingen
T 062 745 90 90

ISP Küchen Bern AG
Worbstrasse 140
3073 Gümligen BE
T 031 829 90 90

ISP Küchen Opfikon AG
Wright-Strasse 9
8152 Glattpark (Opfikon)
T 044 811 90 90

ISP Küchen MuttENZ AG
Neue Bahnhofstrasse 160
4132 MuttENZ
T 061 281 90 90

ISP Küchen Kriens AG
Industriestrasse 13
6010 Kriens
T 041 420 90 00

ISP Cucine SA
Via Monda 4
6528 Camorino
T 091 630 90 90

www.isp-kuechen-ag.ch

2. Abdeckungen

Die Küchenabdeckung soll dauerhaft schön bleiben, obwohl sie einiges aushalten muss. Zur Wahl stehen Materialien wie Granit, Kunststein, Chromstahl oder Stahl. Aber auch Holz und Kunstharz sind durchaus geeignet. Optisch mitentscheidend sind neben Material und Farbe auch die Dicke sowie der Schliff und die Form der Kanten.

3. Geräte

Grossgeräte wie Backofen, Steamer, Foodcenter oder Dunstabzug prägen die Optik einer Küche entscheidend mit. Kühlschrank und Geschirrspüler werden meist nahtlos in das Küchendesign integriert. ISP Küchen vertraut auf etablierte Marken, wobei der Kunde die freie Wahl hat.

4. Zubehör und Küchenausstattung

Mit dem richtigen Zubehör in Schubladen und Schränken lassen sich die einzelnen Arbeitszonen organisieren. Es schafft Ordnung und Übersicht und sorgt für sicheren Stand von Flaschen, Tellerstapeln und Vorratsdosen. Verschiedene Einteilungen, Halterungen oder Gitter in diversen Ausführungen und Materialien passen die Küche auf Ihre Bedürfnisse an.

5. Licht

Mit der passenden Beleuchtung macht das Arbeiten doppelt Spass. Setzen Sie Akzente und rücken Sie Ihre Küche ins richtige Licht. Ob LED, Spot oder Neonröhren – die innovativen Profis der ISP Küchen AG beraten Sie gerne.



KOCHKURSE

Kochkurse mit Angi Kaufmann bei ISP Küchen Zofingen AG

«**K**ochen ist meine Leidenschaft! Es freut mich, meine Passion und mein Wissen weitergeben zu dürfen. Die Liebe zu lokalen Produkten, Gewürzen und Neuentdeckungen aus der Region prägt meine Küche. Meine Rezepte und Menüs sind einfach, aber raffiniert und können ohne Weiteres zu Hause nachgekocht werden.

Seit dem Frühling 2009 sind auch Kurse in der Küche der ISP Küchen Zofingen AG im Angebot. Geniessen Sie das einmalige Ambiente der ISP Küchen und erleben Sie einen unvergesslichen Abend mit feinen Gerichten und gemütlichem Beisammensein. Ich freue mich auf Sie!»

Teamevent der besonderen Art

Ein gemeinsamer Kochevent ist für ein Team ein ganz besonderer Höhepunkt. Dabei können sich die Mitarbeiter und die Vorgesetzten von einer ganz neuen Seite kennenlernen!

Nach einem gemütlichen Apéro werden Sie unter fachkundiger Leitung in kleinen Gruppen ein von Ihnen ausgewähltes Menü kochen und geniessen.

Ein Kochkurs dauert ca. 4,5 Stunden und eignet sich für Gruppen von 6 bis 20 Personen. Schürzen werden am Kursabend zur Verfügung gestellt. Ein Abwaschservice ist im Preis inklusive.

Geschlossene Gesellschaft

Sind Sie auf der Suche nach einem ausgefallenen Geschenk? Überraschen Sie Ihre Liebsten z. B. zum runden Geburtstag mit einem gemeinsamen Kochkurs mit Freunden!

Ihre Freundin heiratet und Sie sind auf der Suche nach einem Polterabend der anderen Art? Wie wärs mit einer gemütlichen Frauenrunde?

Die Kochkurse finden in Zofingen oder Oberentfelden oder in Ihrer Küche statt.

Kochkurs-Kontakt

Angi Kaufmann
Fegergasse 31
4800 Zofingen

Mobile 078 745 62 77
kontakt@angikaufmann.ch
www.angikaufmann.ch

europ'sails

Segelmacherei



www.europsails.com

 Lorient

+33(0)6 62 27 59 64
ceb@europsails.com

 Genève

+41(0)22 772 07 30
europ@europsails.ch

 Cannes

+33(0)4 93 93 19 63
esazur@europsails.com

tipps

«The zen of looking after your yacht»

Wenn man ab und zu eine Stunde oder zwei zur Verfügung hat, das Wetter gut und der Wind schwach ist, packen Sie doch einfach eine Flasche Bier ein und fahren Sie samt Werkzeugkiste zu Ihrem Boot. Wetten, dass es da immer viel zu tun gibt. Auch Ihre Onyx hat ein bisschen Aufmerksamkeit verdient! Sie werden dabei nicht ans Büro oder an den Job denken, Sie werden den «Zvieri» mit einer Ente teilen und Sie werden zufrieden und erholt nach Hause fahren und ein gutes Gefühl verspüren – auch weil Sie wissen, dass der Gewinn der Jahreswertung wegen einer ärgerlichen Havarie nicht verloren gehen kann. Die Liste ist im Übrigen nicht abschliessend. Sie hat lediglich Inspirationscharakter.

Bereich	Worauf ist zu achten	Massnahmen
Unterwasser	Bewuchs, Antifouling, Schäden, Blasenbildung	Säubern, Vorbereitung für neuen Anstrich, Schäden spachteln, grundieren, Blasenbildung mit Fachmann checken
Kiel	Schäden im Laminat an Kielvorder- und Rückkante, Ballastbombe rundum checken auf Verletzungen durch Grundberührungen, Kielsitz prüfen	Spachteln, schleifen, streichen, bei grösseren Schäden Fachmann mit Reparatur beauftragen
Ruder	Zustand Ruderblattoberfläche kontrollieren, Spiel der Ruderwelle checken, Ruder auf Schäden hin checken	Ruderblatt säubern, evtl. Ruderlager durch Fachmann überprüfen
Rumpf	Zustand Farbe/Gelcoat, Schäden, Kratzer	Reinigen und entkalken, rundum auf Schäden überprüfen, danach polieren
Cockpit/Deck	Kontrolle: Verschmutzung, Risse, Befestigung Lukendeckel etc.	Reinigen, wo nötig Befestigungen nachjustieren, Teakdeck ev. Fugen ausbessern, ölen
Beschläge	Klemmen, Blöcke, Umlenklöcke, Befestigungsbügel, Grossechot- und Focktraveller inkl. Handlingleinen und Schoten	Sitz prüfen, auf Dichtigkeit achten, evtl. ausbauen und Dichtungsmasse erneuern, Verschraubungen nachziehen, Scheuerstellen, Spleisse, Abklebungen (Gennakerkiller) etc.
Winschen	Sitz und Gängigkeit prüfen	Nachziehen der Verschraubungen, auseinanderbauen und fetten
Kabel	Auf Korrosion und intakte Isolation checken Anschlüsse auf Sitz prüfen Durchführungen auf Dichtigkeit hin prüfen	Reinigen, evtl. ab-isolieren und Anschlüsse neu verschrauben, neu abkleben, einsprühen mit Korrosionsspray, Dichtungsmasse erneuern, evtl. gesamte Kabel erneuern,
Beleuchtung	Fest montierte Beleuchtungseinheiten	Kontakte checken, erneuern, Lampen prüfen, evtl. erneuern.
Batterien	Verbraucherbatterien für Instrumente/Licht	Ausbauen, checken, laden (im Winter kühl und trocken lagern und ab und zu Verbraucher anschliessen und danach neu laden)
Instrumente	Navigationsinstrumente	Pflegen und lagern gemäss Herstellerangaben
Segel/Segelhüllen/ Bootsdecken	Lagerung, Reparatur	Segel trocken lagern, nicht auf dem Boot, regelmässiger Check aller Teile inkl. Latten, Rutschern, Stagreiter, Ösen etc. Schäden am besten sofort reparieren lassen. Dasselbe gilt für die Bootsdecke.
Rigg/Schoten/Fallen	Alles laufende und stehende Gut	Mastcheck bei jedem Mastlegen mit Hilfe einer Checkliste durchführen, die alles Wichtige enthält wie Rollen, Blöcke, Verstagung, Fallen, Spleisse, Splinten, Terminals etc.
Vertäuung/ Ankereschirr	Scheuerstellen, Rost, Verschleiss	Permanente Prüfung der sicherheitsrelevanten Teile



MUSTO
SUI 028
GAGGENAU

MUSTO
SUI 028
GAGGENAU

MUSTO
SUI 028
GAGGENAU

MUSTO
SUI 028
GAGGENAU

GAGGENAU

GAGGENAU

boats

Bootsregister

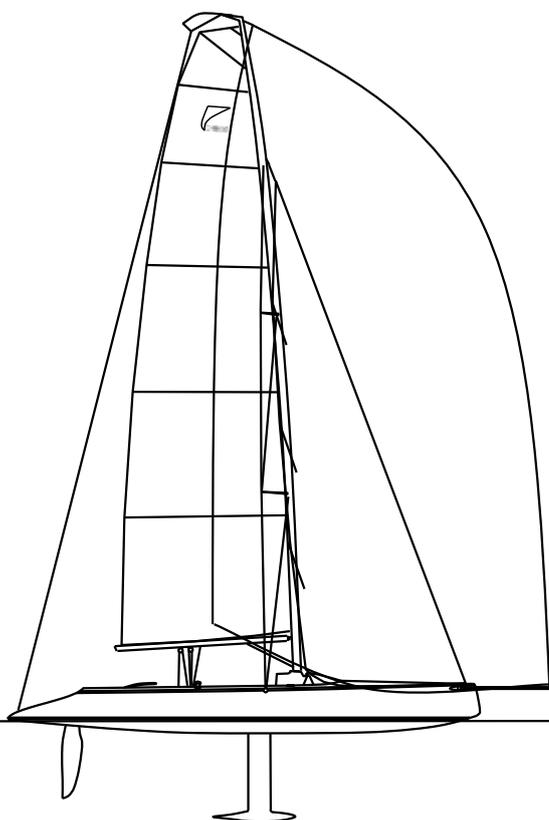
Segel-Nr.	Halter	Sponsor/Name	Revier
SUI 000	Korbinian Kopf		Ammersee (D)
SUI 001	SCMd OSE AG	Hegibau	Zürichsee
SUI 002	YCR OSE AG	Burgerstein	Zürichsee
SUI 003	Martin Dörig	Toro Azul	Zürichsee
SUI 004	Donat Kunz	Red Bat	Vierwaldstättersee
GER 005	Stephan Mutscheler	Merle	Bodensee (D)
SUI 006	Markus Andermatt	Blue Onyx	Zugersee
SUI 007	Cantz GmbH	Ruf/AZZURRA	Zürichsee
SUI 008	Heini Brügger		Thunersee
SUI 009	Roman Christ	Velocissima	Bielersee
SUI 010	Urs Peter Oehen	Expersoft	Vierwaldstättersee
SUI 011	ZYC OSE AG	Compass	Zürichsee
SUI 012	YCH OSE AG	Inag	Zürichsee
GER 013	Matthias Kühner		Tegernsee (D)
SUI 014	Markus Walter	Impala	Bodensee
SUI 015	Dagmar Gumowski	Idefix	Lac Léman
SUI 016	SVK Klubboot	Wiki-Wiki	Zürichsee
SUI 017	Daniel Treyer	Cirya	Vierwaldstättersee
SUI 018	Jean-Cedric Michel	Crazy Diamond	Lac Léman
GER 019	Jakob Röschli	Twister II	Chiemsee (D)
GER 020	Axel Gerlinger	Bodensee Segelschule Iznang	Bodensee (D)
AUT 021	Robert Daucha		Attersee (A)
SUI 022	Tom Kunz	Speedy	Bielersee
SUI 023	Aldo Meyer	Silvia	Vierwaldstättersee
SUI 024	Mirjam Huwyler	Vertigo	Vierwaldstättersee
SUI 025	Jürg Soland	Maxon Motor	Vierwaldstättersee
SUI 026	ZSC OSE AG	AdNovum	Zürichsee
SUI 027	Regattapool Männedorf	ISP Küchen	Zürichsee
SUI 028	OSE AG	GAGGENAU	Zürichsee
SUI 029	SCStä OSE AG	Ruf	Zürichsee
SUI 030	Patrick Spieldiener	Lacritze	Walensee
SUI 031	Markus Helbling	Diva	Zürichsee
HUN 032	Pal Gosztonyi	Peter-Pal	Balaton (H)



Willkommen an Bord zur Probefahrt

Länge	8.5 m
Breite	2.2 m
Tiefgang	1.8 m
Verdrängung	950 kg
Ballast	500 kg
Gross	25 m ²
Fock	15 m ²
Gennaker	63-75 m ²
Crew	1-6

www.onyx-yachting.ch



CANTZ GmbH
CH-8712 Stäfa
+41 (0)79 626 4811
cantz@onyx-yachting.ch

Bucher + Schmid AG
CH-6005 Luzern
+41 (0)41 360 2267
info@bucher-schmid.ch

Pro Marine Yachting
D-78345 Iznang/Moos
+49 (0) 7732 971994
mail@pro-marine-yachting.de



the art of sail printing

sail&art

www.sail-art.de



„CRISCO“ Maxi 1150 pm



„Red Bull“ Extremem 40



„Fire Fly“ Maxi 1250qm



BT Open 60

Für alle

Sanitär- Heizungs- und

Zur kostengünstigen
und praxisgerechten
Sanitär- und
Heizungsinstallation...



Bauspengler-

...und präzisen
Bauspenglerarbeiten
zur Krönung
des Gebäudes...



Aufgaben

...gehören
planerisches Können
und handwerkliches
Geschick.

in und am Gebäude:



www.inag.ch

Inag

Inag - Nievergelt AG

**Sanitär Bauspenglerei
Heizung**

Inag-Nievergelt AG
Hohlstrasse 536
8048 Zürich
Telefon 044 432 32 32
Telefax 044 432 41 41
E-mail info@inag.ch

CUP WINNERS



Ruf Cup 2015: Grande Finale nach zehn Jahren

Jürg Kellner

Was am 6. Dezember 2006 als erste «Chlausparty» über die Bühne ging, hat zehn Jahre später noch immer Bestand! Am Samstag, 28. November 2015 gab es in Rapperswil gleich drei Dinge zu feiern. Erstens die Jahreswertung 2015, zweitens 10 Jahre Ruf Cup und drittens einen neuen Cup-Sponsor für die Jahre 2016–2020.

Gold, Silber, Bronze

Dank eingespielten Teams, lückenlosen Regattateilnahmen und konstanten Resultaten machte der Regattapool

des Segel Club Männedorf (SCMd) mit dem Boot «BlickpunktLebensraum» das Rennen auf den ersten Platz der Jahreswertung 2015. Mit insgesamt 13 Punkten, und damit 6 Punkten Vorsprung auf das zweite Team, zeigte der Pool der Onyx-Klasse, was echte Klasse ist. Das Boot «Silvia» des Regattaver eins Brunnen (RVB) erreichte mit 19 Punkten in der Jahreswertung die Silbermedaille. Auf dem dritten Platz folgt der Zürcher Yacht Club (ZYC) mit dem Boot «Wohnbedarf/USM» und mit 18 Punkten Rückstand auf den Sieger-

Club. Im Ruf Cup 2015 fanden 8 Acts mit 38 Wettfahrten und insgesamt 98 startenden Yachten statt.

10 Jahre Ruf Cup

Der Ruf Cup – mit Onyx-Booten gesegelt – hat sich über 10 Jahre einen beeindruckend hohen Bekanntheitsgrad erkämpft. Zudem viele Freundschaften unter Seglern, Clubs und Sponsoren entstehen lassen. Ohne die massgebliche Unterstützung der Ruf Gruppe, mit Hans Streuli als Inhaber, wäre der Cup vermutlich nicht dort, wo er sich

Rangliste Ruf Cup 2015

Rang	Club	SUI Nr. / Sponsor / Team	Punkte
1	SCMd	SUI 001 BlickpunktLebensraum / Peter und Patrick Stöckli	13
2	RVB	SUI 013 Silvia / Corinne Meyer	19
3	ZYC	SUI 011 Wohnbedarf/USM / Philipp Gradmann und Ralf Plänklers	31
4	SCStä	SUI 029 ruf / Thomas Kristiansen	33
5	YCR	SUI 002 Burgerstein Vitamine / Jürg Ryffel	39
6	ZSC	SUI 026 AdNovum / Olivier Stössel	51
7	SVT	SUI 028 Gaggenau / Mareike Schuster	51
8	SCMd	SUI 027 Black Pearl / Daniel Keel	56
9	SCStä	SUI 007 Azzurra / Thomas Cantz	58
10	SCM	SUI 004 red bad / Caroline Billing	69
11	YCH	SUI 012 Inag / Urs Tappolet	75
12	YCZ	SUI 003 Toro Azul / Eric Scherer	77
13	SCC	SUI 006 Blue Onyx / Markus Andermatt	80
14	SVK	SUI 016 Wicki-Wicki / Dan Mrskos	83
15	RVB	SUI 010 Expersoft / Markus Real	87
16	SCStä	SUI 031 Diva / Markus Helbling	87
17	YCB	SUI 009 Velocissima / Roman Christ	93



heute befindet. Patrick Stöckli, der Geschäftsführer der Onyx Sailing Event AG, erinnerte sich an die 10 Jahre zurück und dankte Hans Streuli für seine Antriebskraft, die er bis zuletzt dem in seinen Anfängen gewagten Projekt all die letzten Jahre verlieh.

Cup-Sponsor 2016–2020

Nach der Preisverleihung und der Danksagung waren alle Festteilnehmerinnen und -teilnehmer gespannt, wie es weitergeht. Endlich liess Patrick Stöckli mit dem neuen Sponsor «Compass

Yachtzubehör AG und Petra Baettig-Dehler» die Katze aus dem Sack. Aus dem «Ruf Cup» wird ab 2016 der «Compass Cup» und dies bis ins Jahr 2020. Die Inhaberin von Compass entschied sich innerhalb von 16 Stunden und einer Nacht zu diesem Schritt (vgl. Interview Seiten 11–13).

Ein grosses Dankeschön verlieh Patrick Stöckli danach auch sämtlichen weiteren Sponsoren des Cups. Aber auch die zahlreichen Akteure im Hintergrund durften sich am Abend über kleine Auf-

merksamkeiten erfreuen. Der «Compass Cup» wird ab 23. April 2016 unter einem neuen Erscheinungsbild und neuen Sponsoren in die elfte Saison segeln.



book

«FOREVER YOUNG» – 10 Jahre Ruf Cup

«FOREVER YOUNG» Was im Frühling 2006 mit einem neuen Boot, einer neuartigen Regattaserie und der Überwindung vieler Widerstände begann, darf 10 Jahre später eindeutig als Erfolg gewertet werden.

«FOREVER YOUNG» gilt speziell für die ONYX-Segler/innen, die Sponsoren und die Verantwortlichen in den Clubs.

Ans Aufhören denkt niemand. Ob das Boot jung hält oder jugendlich föhlende Segler das Boot, ist nicht auszumachen. Hauptsache, der Trend hält an. Trends gesetzt in den letzten 10 Jahren haben der Ruf Club-Cup und die ONYX ohne Zweifel. Das Regatta-Format macht jedenfalls Schule und in den diversen neuen Sailing Leagues segeln heute die Clubs gegeneinander und um die Champions-Krone, als hätten sie das schon immer so gemacht. Finde ich gut! Noch besser finde ich, dass es nun nahtlos weitergeht mit einem neuen potenten Titelsponsor und neuem, frischem Auftritt.

Am besten aber finde ich, dass Sie nun die ersten 10 Jahre des ONYX-Cups noch einmal erleben können – in Buchform! Die Macher des Cups haben selber Hand angelegt – alles ist authentisch.

Tipp: unbedingt bestellen und gleich noch ein paar Exemplare dazu, als Geschenk für segelnde Freunde und Verwandte.

Herzliche Grüsse
Patrick Stöckli

*Die Onyx Sailing Event AG hat anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums einen 120-seitigen Fotoband herausgebracht mit vielen interessanten Informationen zu Cup, Boot und Persönlichkeiten. Der Preis pro Buch beträgt 50.– CHF zzgl. Versandkosten! Zu bestellen bei:
Onyx Sailing Event AG, Geissenstrasse 7
CH-8712 Stäfa*



Leistungsmangel ?



Erfahren Sie perfektes Tuning
www.garage-mönchaltorf.ch

Ihr Partner für Autos, Anhänger und Bootsmotoren

Der beste Klimaschutz für Ihr Boot

Unsere Bootsdecken schützen ihr Boot und halten es jung. Es sieht deshalb länger gut aus und der Wiederverkaufswert bleibt hoch.

Freuen Sie sich an Ihrem Boot und geniessen Sie eine Ausfahrt auf dem See anstatt zu putzen. Sie und Ihr Boot sind es sich wert.

Aus dem Angebot:

- Vollpersenninge (ein oder mehrteilig)
- Baum- und Cockpitpersenninge
- Vorsegelpersenninge
- Winterblachen
- Sonnensegel
- Transportdecken und -hüllen

Wir beraten Sie gerne, rufen Sie uns an.

Shanthan Blachen GmbH, Bootsdeckensattlerei
Tränkebachstrasse 40, 8712 Stäfa a. Zürichsee
Telefon 044 920 55 75, Fax 044 790 45 59
Mobile 079 430 57 89
sshanthan@bluewin.ch, www.shanthan-bootsdecken.ch



compass[®]

Kompetenter Service für maximale Kundenzufriedenheit

Compass-Crew



Petra Baettig-Dehler
Inhaberin



Melanie Shaikh
Geschäftsleitung



Tina Jud
Buchhaltung



Thomas Buechi
Leitung Maritim-Shop



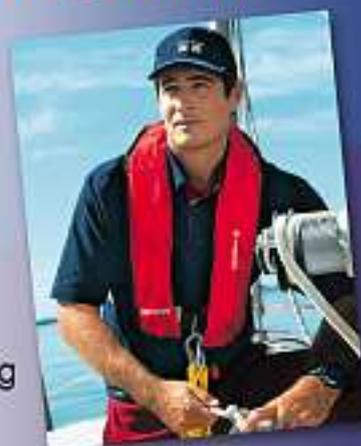
Stefan Schnider
Maritim-Shop Technik



Marlies Diethelm
Maritim-Shop Textil

Wartungsservice Rettungswesten

Wir bieten Ihnen einen schnellen, unkomplizierten, und zertifizierten Wartungsservice um die zuverlässige Funktion Ihrer automatischen Rettungsweste stets zu gewährleisten.



Unsere professionelle Wartung für Ihre Sicherheit!

Textilbestickungen

Unsere hauseigene Stickerei bietet Ihnen einen Komplettservice, wenn Sie etwas individuell und hochwertig besticken lassen möchten. Ob mit Schiffsnamen, Logos oder maritimen Motiven, wir besticken in verschiedenen Farben und Schrifttypen.



Nicklas Faubel
Auszubildender



Marina Kostic
Auszubildende



Andrea Kälin
Leitung Kundenbetreuung



Carmen Maurer
Kundenbetreuung

Weitere Dienstleistungen

- Wartung Rettungsinseln
- Bootsbeschriftungen
- Gravuren
- Funkgeräteprogrammierung
- Seekartenprogrammierung
- Matratzenanfertigung nach Mass
- Skipper Coaching
- Fahnen- und Flaggendruck
- Sonderbestellungen



Corinne Yasar
Kundenbetreuung



Barbara Pfister
Kundenbetreuung



Ursula Keller
Retourenabteilung



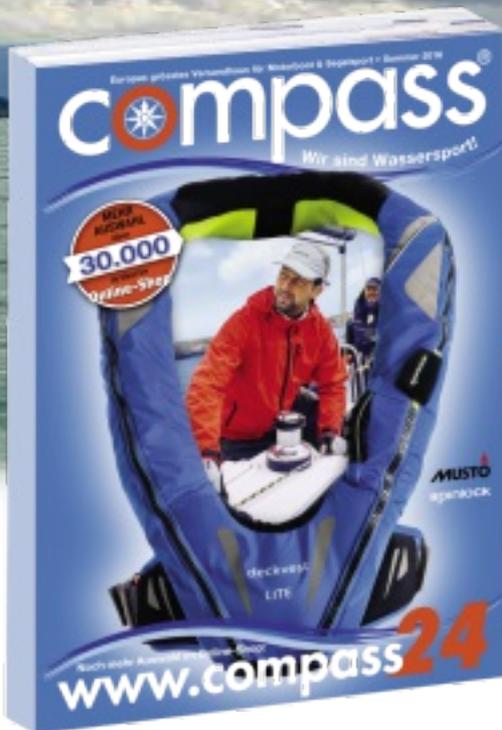
Nelly Merk
Retourenabteilung

Weitere Informationen unter: www.compass24.ch

compass®

Europas grösstes Versandhaus
für Motorboot & Segelsport

**Riesige Auswahl:
30.000 Artikel online
auf www.compass24.ch**



- ▶ Entdecken Sie unsere riesige Auswahl an Ausrüstung und maritimer Mode. Katalog jetzt gratis anfordern unter **055 451 20 50**
- ▶ Die grosse Welt des Wassersports mit über 30.000 Artikeln online unter **www.compass24.ch**

Kommen Sie vorbei, die Maritim-Shop-Crew freut sich auf Ihren Besuch!

Unser Maritim-Shop Altendorf wird Sie begeistern! Die ganze Compass-Welt des Wassersports auf über **400m²**.

Compass Yachtzubehör AG
Zürcherstrasse 22 / Seepark
8852 Altendorf
Telefon 055 451 20 50
Fax 055 451 20 51
info@compass24.ch



Herzlich Willkommen im Maritim-Shop!